

Geschäftsbericht 2005

Inhaltsverzeichnis

04 Überblick 2005 / 2004

Lagebericht

05 Geschäft und Rahmenbedingungen

05 Wirtschaftsbericht

10 Nachtragsbericht

10 Risikobericht

16 Prognosebericht

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

18 Bilanz

22 Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

24 Allgemeine Grundsätze der Bilanzierung
und Bewertung

26 Angaben zur Bilanz

37 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

38 Sonstige Angaben

43 Bestätigungsvermerk

44 Bericht des Aufsichtsrats

Gremien

46 Aufsichtsrat

46 Vorstand

46 Treuhänder

47 Standorte

Überblick 2005 / 2004

Zahlen nach HGB	2005	2004	Veränderung	
	Mio Euro	Mio Euro	absolut	in %
Bilanzsumme	74.971	85.374	-10.403	-12,2
Eigenkapital (incl. Fonds für allg. Bankrisiken)	2.108	2.056	52	2,5
Forderungen an				
Kreditinstitute	14.438	16.510	-2.072	-12,5
Kunden	43.930	49.187	-5.257	-10,7
Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten	15.508	12.815	2.693	21,0
Kunden	18.692	20.369	-1.677	-8,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	36.969	47.703	-10.734	-22,5
Neugeschäft	3.195	507	2.688	>+100,0
davon				
Hypothekendarlehen	2.796	214	2.582	>+100,0
Kommunalgeschäft	399	293	106	36,2
Durchgeführte Bedingungsanpassungen im Hypothekengeschäft	1.752	1.959	-207	-10,6
Zinsüberschuss	250	416	-166	-39,9
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	143	260	-117	-44,9
Betriebsergebnis	36	39	-3	-8,1
Jahresüberschuss	52	0	52	>+100,0
Kennzahlen nach International Financial Reporting Standards (IFRS) gemäß Berichterstattung Hypo Real Estate Holding AG für Segment Deutschland	2005	2004	Veränderung	
	Mio Euro	Mio Euro	absolut	in %
Operative Erträge	322	358	-36	-10,1
Ergebnis vor Steuern	104	-9	113	>+100,0
Ergebnis nach Steuern	80 ¹⁾	-10 ¹⁾	90	>+100,0
Cost-Income-Ratio in %	30,4	35,2		
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	4,2 ¹⁾	-0,5 ¹⁾		
Kernkapitalquote in %	7,7	8,4		

¹⁾ ohne Berücksichtigung der Effekte aus aktivierten Verlustvorträgen

(Grafiken und Tabellen sind nicht Bestandteil des geprüften Lageberichts)

Geschäft und Rahmenbedingungen

Das Jahr 2005 war weiterhin durch ein herausforderndes Marktumfeld im deutschen Immobilienmarkt gekennzeichnet. Der entscheidende Wettbewerbsfaktor in diesem Marktumfeld sind Schnelligkeit, Flexibilität und auf individuelle Kundenwünsche zugeschnittene Finanzierungsstrukturen.

Das neue Geschäftsmodell der Hypo Real Estate Bank AG trägt diesen Anforderungen Rechnung. Es ist ausgerichtet auf mittel- bis großvolumige gewerbliche Immobilientransaktionen. Die Kunden sind professionelle nationale und internationale Marktteilnehmer im gewerblichen deutschen Immobilienmarkt. Als ein führender moderner Immobilienfinanzierer in Deutschland bietet die Bank ihren Kunden professionelles, cashflow-orientiertes Transaktionsbanking basierend auf einer schlanken Organisation mit schnellen Entscheidungswegen. Die Preisgestaltung orientiert sich am Risikogehalt der Finanzierung. Die Hypo Real Estate Bank AG bietet ihren Kunden sämtliche Finanzierungsprodukte, die für professionelle Immobilientransaktionen eingesetzt werden können. Dazu gehören vor allem Senior Lendings von Einzelinvestments (Bestands- und Neubaufinanzierungen), Mezzanine Finanzierungen bei cashflow-starken Transaktionen, Portfoliofinanzierungen, Finanzierungen von Immobiliengesellschaften, Bauträgerfinanzierungen, Syndizierungen und Securitization sowie aktives Zinsmanagement mit derivativen Produkten. Die Bank hat zur Intensivierung ihrer bestehenden Kundenbeziehungen die Marktpräsenz in Deutschland durch neue Vertriebsbüros erhöht. Diese Nähe zum Kunden wird darüber hinaus durch die Präsenz der Hypo Real Estate Bank AG auf den wichtigen Immobilienmessen, wie der EXPO REAL und der MIPIM, sowie durch die zielgerichtete Veranstaltung von Kundenabenden gefördert.

Zur Sicherung der zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit der Bank ist eine hohe Qualifikation und Marktkenntnis der Mitarbeiter notwendig. Dieses stellt die Hypo Real Estate Bank AG durch gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen in der Hypo Real Estate Group sicher.

Die Aufhebung des Hypothekensicherstellungsgesetzes und Inkrafttreten des Pfandbriefgesetzes am 19.07.2005 ergab für die Hypo Real Estate Bank AG keine Veränderung, da sie schon vorher als »gemischte Hypothekensicherstellungsbank« das allgemeine Bankgeschäft betreiben durfte und alle durch das Pfandbriefgesetz normierten Sicherheitsanforderungen erfüllt. Ferner hatte die Verunsicherung durch die aktuellen Turbulenzen bei offenen Immobilienfonds keinen negativen Einfluss auf das Geschäft der Hypo Real Estate Bank AG als Immobilienfinanzierer.

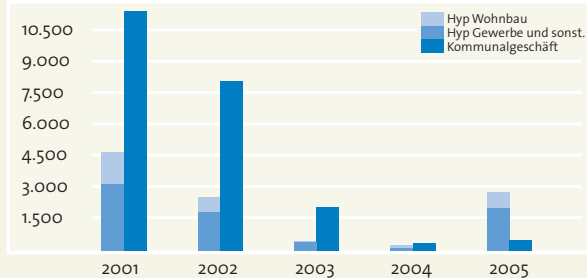
Wirtschaftsbericht

GELUNGENES COMEBACK IM HYPOTHEKENNEUGESCHÄFT

Nach Abschluss der Restrukturierung der Hypo Real Estate Bank AG in 2004 insbesondere durch zwei großvolumige Verkäufe von Immobilienfinanzierungsportfolien im Gesamtvolumen von rund 4 Mrd Euro hat sich die Bank im Jahr 2005 mit neuer Geschäftsstrategie nachhaltig am Markt zurückgemeldet und ihre Marktposition als einer der führenden gewerblichen Immobilienfinanzierer in Deutschland gefestigt. Im Zuge der Geschäftsexpansion wurden neue Vertriebsbüros für die Kundenbetreuung in Berlin, Hamburg und Düsseldorf eröffnet.

HYPOTHEKENDARLEHEN UND KOMMUNALGESCHÄFT

Darlehenszusagen in Mio Euro



Aufgrund unserer starken Marktpräsenz und konsequenten Kundenorientierung konnte die Bank im Jahr 2005 ein erhebliches Neugeschäftsvolumen generieren.

Die Darlehenszusagen erreichten 3.195 Mio Euro und lagen damit um 2.688 Mio Euro über dem Vorjahresergebnis und weit über den Planungen der Bank.

Das Hypothekenneugeschäft war mit 2.796 Mio Euro um 2.582 Mio Euro höher als im Vorjahr. Die Darlehen für Wohnungsbau stiegen um 675 Mio Euro auf 760 Mio Euro. Die gewerblichen Darlehen erhöhten sich stark um 1.907 Mio Euro auf 2.036 Mio Euro. Die Bank erwartet im Hypothekenneugeschäft zukünftig weiter steigende Neugeschäftsvolumen.

Die Darlehensauszahlungen stiegen analog der Entwicklung des Neugeschäfts um 1.872 Mio Euro auf insgesamt 2.500 Mio Euro. Hiervon entfielen 2.101 Mio Euro auf Hypothekendarlehen (Vorjahr: 335 Mio Euro).

Exemplarisch für eine Vielzahl von Neugeschäften möchten wir folgende Highlights vorstellen:

Die Hypo Real Estate Bank AG hat im Oktober 2005 für die CommerzLeasing und Immobilien AG, eine 100 %-Tochter der Commerzbank AG, den Kauf eines großen Immobilienportfolios finanziert. Dabei handelt es sich um 18 Immobilien des Landes Hessen, darunter auch das Polizeipräsidium in Frankfurt, das Finanz- und Innenministerium in Wiesbaden sowie Behördenbauten in Wetzlar, Gießen und Fulda. Für die vollständige Finanzierung der »sale and lease back«-Transaktion stellte die Hypo Real Estate Bank AG über 1 Mrd Euro an Fremdfinanzierungsmitteln zur Verfügung. Davon konnten 2/3 innerhalb kürzester Zeit ausplatziert werden.

Darüber hinaus hat die Bank das Telekom Center München, die »Ten Towers«, finanziert. Die Transaktion stellt eine der wesentlichsten Immobilien-transaktionen der letzten Jahre in München dar. Ferner hat die Hypo Real Estate Bank AG für einen lokal etablierten Investor am Standort Berlin den Ankauf eines Wohnimmobilienportfolios bestehend aus rund 5.300 Einheiten mit 188 Mio Euro finanziert.

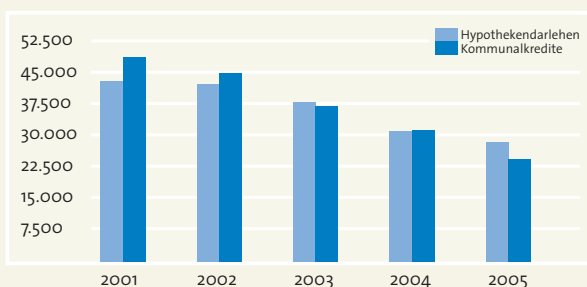
Die Neuzusagen im Kommunalgeschäft blieben mit 399 Mio Euro gegenüber 293 Mio Euro annähernd auf Vorjahresniveau. Aufgrund der Margenschwäche hält sich die Bank in diesem Marktsegment bewusst zurück.

Ratings	Langfristig	Kurzfristig	Ausblick	Finanzstärke	Pfandbrief Öffentlich	Pfandbrief Hypotheken	Letzte Ratingveränderung
Moody's	A3	P-2	stabil	C-	Aa1*	Aa3*	Anhebung Langfrist-Rating 01.06.2005; Anhebung der Finanzstärke 17.03.2005
Standard & Poor's	BBB+	A-2	stabil	-	AAA	-	Anhebung Lang- und Kurzfrist-Rating 10.08.2005; Stabiler Ausblick 10.08.2005
Fitch	BBB+	F2	stabil	C	AAA	AA+	Anhebung Lang- und Kurzfrist-Rating 13.10.2005; Stabiler Ausblick 13.10.2005

* aktuell unter Beobachtung für eine mögliche Ratingverbesserung (seit 17.03.2005)

HYPOTHEKENDARLEHEN UND KOMMUNALKREDITE

Bestand in Mio Euro



BILANZSUMME in Mio Euro



DARLEHENSANPASSUNGEN

Gemäß der geschäftspolitischen Ausrichtung der Bank wird bei Prolongationen zielkundenorientiert die Portfoliostruktur verbessert.

Insgesamt wurden 1.752 Mio Euro Bedingungsanpassungen durchgeführt, die ausschließlich auf das Hypothekengeschäft entfielen. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein Rückgang von 207 Mio Euro oder 10,6 %.

Unter Berücksichtigung der rendite- und kundenorientierten Geschäftspolitik lag die Quote für die durchgeführten Bedingungsanpassungen im Hypothekengeschäft bei 52 %. Bei dem noch in Verhandlung stehenden Volumen von 245 Mio Euro kann der Planwert von 60 % noch annähernd erreicht werden.

Die Margen im Neugeschäft wie auch bei Darlehensanpassungen entsprechen den Renditeanforderungen unseres risikoadjustierten Geschäftsmodells.

DARLEHENSTILGUNGEN

Die Darlehenstilgungen nahmen um 32,0 % auf 11.761 Mio Euro ab. Die planmäßigen Tilgungen im Kommunalgeschäft mit 5.437 Mio Euro und die außerplanmäßigen Rückzahlungen im Hypothekengeschäft mit 2.279 Mio Euro bildeten hierbei die Schwergewichte.

PASSIVGESCHÄFT

Zur Refinanzierung der gestiegenen Darlehensauszahlungen wurden im Passivgeschäft 4.843 Mio Euro (Vorjahr: 3.981 Mio Euro) Refinanzierungsmittel abgesetzt. Hiervon entfielen 4.792 Mio Euro (Vorjahr: 3.869 Mio Euro) auf den Erstabsatz. Die gelungene Restrukturierung der Bank führte auch in 2005 zu einer Anhebung der Ratings der Hypo Real Estate Bank AG.

So stuften die Ratingagenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch die Langfrist-Ratings der Bank um jeweils ein Notch hoch, zusätzlich hob Standard & Poor's und Fitch auch das Kurzfrist-Rating an. Die Bank sieht sich dazu verpflichtet, weitere Ratingverbesserungen zu erreichen.

BILANZ

Die Reduktion der Bilanzsumme in Höhe von 10.402 Mio Euro auf 74.971 Mio Euro beruhte im Wesentlichen auf dem geschäftspolitisch gewollten Abbau des Kommunal- und Wertpapiergeschäfts. Der Bestand der Kommunalkredite nahm um 21,1 % auf 24.141 Mio Euro ab. Der Bestand von Schuldverschreibungen fremder Emittenten ging um 12,5 % auf 15.583 Mio Euro zurück.

Ferner verringerte sich der Hypothekenstock um 6,6 % auf 28.352 Mio Euro. Nach Wiederaufnahme des Neugeschäfts erwartet die Bank zukünftig keine weitere Abschmelzung des Hypothekenstocks.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Durch den großvolumigen Rückbau der Risikoaktiva und durch Sondereffekte (z. B. Erträge aus Swap-Closings, Vorfälligkeitsentschädigungen und Wertpapierverkäufen) im Jahr 2004 verringerte sich der Zinsüberschuss deutlich gegenüber dem Vorjahr um 39,9 % auf 250,4 Mio Euro. Da der Schwerpunkt der Auszahlungen im Hypothekenneugeschäft im 4. Quartal 2005 lag, werden diese sich erst im Jahr 2006 voll im Zinsüberschuss niederschlagen.

Ein wesentlicher Ergebnisbeitrag im Zinsüberschuss waren stark gestiegene Rücknahme- und Vorfälligkeitsentschädigungen im Hypothekengeschäft. Hauptgrund für den Anstieg der Vorfälligkeitsentschädigungen ist das derzeit niedrige Zinsniveau auf den Kapitalmärkten. Die Höhe der Erträge aus Swap-Closings war in 2005 unbedeutend.

Darüber hinaus hat eine geringere Fristentransformation infolge der Kapitalmarktentwicklung sowie nicht mehr eingegangene Zinsen wertberichtiger Darlehen zu diesem Ergebnis beigetragen.

Der negative Ausweis des Provisionsüberschusses verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 11,0 Mio Euro auf 10,6 Mio Euro. Aufgrund der transaktionsorientierten Neugeschäftsgestaltung werden zunehmend vereinnahmte Bearbeitungsgebühren zu einer wesentlichen Ertragsquelle. Im abgelaufenen Jahr konnten 6,9 Mio Euro Gebühren im Neugeschäft generiert werden. Dies ist eine Steigerung zum Vorjahr von 5,6 Mio Euro. In den kommenden Jahren erwartet die Hypo Real Estate Bank AG weiter steigende Ergebnisbeiträge.

Die gesamten laufenden Erträge verringerten sich somit um 39,3 % auf 239,8 Mio Euro.

Aufgrund der in den Vorjahren begonnenen und im Berichtsjahr weiter konsequent umgesetzten Anpassung der Geschäftsprozesse und des Verwaltungsapparats an die zukünftige Geschäftsstrategie konnte in 2005 eine weitere deutliche Reduzierung des Verwaltungsaufwands realisiert werden, die auch in den Folgejahren nachhaltig wirken wird.

Zudem wurde der Standort Dortmund, Sitz der ehemaligen Westfälischen Hypothekbank AG, mit Ausnahme der Einheit »Marktfolge« für das Kapitalmarktgeschäft, zum Ende des Jahres 2005 geschlossen.

Aus diesen Gründen nahmen die laufenden Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 14,8 % auf 105,8 Mio Euro ab.

Der Personalaufwand konnte im Zuge der Restrukturierung gegenüber dem Vorjahr nochmals um 13,5 % auf 57,6 Mio Euro zurückgeführt werden.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen gingen um 18,7 % oder 9,6 Mio Euro auf 41,7 Mio Euro zurück. Dies lag an rückläufigen EDV-Kosten durch den Wechsel auf eine kostengünstigere IT-Plattform im Jahre 2004 und an reduzierten Raumkosten aus der Standortschließung in Dortmund.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen blieben mit 2,4 % Erhöhung oder 0,2 Mio Euro auf 6,5 Mio Euro nahezu stabil gegenüber dem Vorjahr.

Nach Einbeziehung von 9,2 Mio Euro positivem Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen, davon 5,2 Mio Euro aus Erstattungen von Rentenzahlungen durch die Rückdeckungsversicherung für Pensionsverpflichtungen, verbleibt ein Betriebsergebnis vor Risikovorsorge in Höhe von 143,1 Mio Euro, das um 116,6 Mio Euro oder 44,9 % niedriger als im Vorjahr war.

Durch die im Jahr 2004 durchgeführte Portfolio-restrukturierung und durch konsequente Verbesserungen im Risikomanagement konnte das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft von 257,2 Mio Euro um 98,0 Mio Euro oder 38,1 % auf 159,2 Mio Euro verbessert werden. Wesentliche Faktoren waren der erhaltene Ertragszuschuss in Höhe von 13 Mio Euro der Hypo Real Estate Holding AG als Risikoausgleich für ein am 01.01.2006 übernommenes Darlehensportfolio der Württembergischen Hypothekbank AG und die deutliche Zuführung zur Pauschalwertberichtigung für latente Kreditrisiken in Höhe von 45,2 Mio Euro, die den steuerlichen Rahmen ausschöpft. Nach Kompensation von 52,2 Mio Euro (Vorjahr: 36,8 Mio Euro) Erträgen aus dem Liquiditätsvorsorgebestand, ergibt sich eine Risikovorsorge von 107,0 Mio Euro – vgl. auch Tabelle auf Seite 13 – (Vorjahr: 220,4 Mio Euro).

Nach Risikovorsorge ergibt sich ein Betriebsergebnis von 36,1 Mio Euro (Vorjahr: 39,3 Mio Euro).

Der positive Saldo des sonstigen Geschäfts beträgt 13,1 Mio Euro (Vorjahr: –51,1 Mio Euro).

Im Saldo des sonstigen Geschäfts sind Gewinne aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 16,7 Mio Euro enthalten. Ferner entstanden außerordentliche Erträge aus der Veräußerung von Managementverträgen in Höhe von 11,1 Mio Euro sowie aus der Veräußerung einer Beteiligung in Höhe von 11,0 Mio Euro. An Aufwendungen stehen hier Restrukturierungsaufwendungen insbesondere für Abfindungszahlungen und IT-Abschreibungen gegenüber. Beides steht in Verbindung mit den schon genannten Änderungen der Geschäftsprozesse und der Standortschließung in Dortmund in Höhe von insgesamt 9,6 Mio Euro. Hinzu kommen Abschreibungen auf Beteiligungen bzw. Verlustübernahmen von Immobilien-Tochtergesellschaften in Höhe von 17,5 Mio Euro.

Es verbleibt ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 49,2 Mio Euro (Vorjahr: 12 Tsd Euro).

Der Steuerausweis von 2,7 Mio Euro Steuerertrag erklärt sich zum einen durch Nutzung der Verlustvorträge gemäß § 10 d Abs. 2 EStG (s. g. Mindestbesteuerung) und zum anderen durch die Auflösungen von Steuerrückstellungen, die nicht benötigt werden. Die Hypo Real Estate Bank AG kann in den nächsten Jahren noch weitere Verlustvorträge steuermindernd nutzen.

Somit ergibt sich ein Jahresüberschuss für 2005 in Höhe von 51,9 Mio Euro.

Unter Berücksichtigung der Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 212,0 Mio Euro, des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von 2,0 Mio Euro und dem Jahresüberschuss von 51,9 Mio Euro ergibt sich ein ausschüttungsfähiger Bilanzgewinn von 265,9 Mio Euro.

KENNZAHLEN

Die Hypo Real Estate Bank AG als integraler Bestandteil der Hypo Real Estate Group ist zuständig für das Deutschlandgeschäft und unterliegt somit der gemeinsamen Groupsteuerung. Zentrales Steu-

erungselement der Group sind die Rentabilitätskennziffern Return on Equity (ROE) nach Steuern und Cost-Income-Ratio (CIR), wobei diese Kennziffern aus der Berichterstattung nach International Financial Reporting Standards (IFRS) entwickelt werden.

Der ROE nach Steuern errechnet sich aus dem Quotienten zwischen Jahresüberschuss und dem durchschnittlich gebundenen Kernkapital. Als CIR ist das Verhältnis zwischen Verwaltungsaufwand und der Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Finanzanlageergebnis und dem Saldo aus sonstigen betrieblichen Ertrag/Aufwand definiert.

In der Berichterstattung der Hypo Real Estate Group wird für das von der Hypo Real Estate Bank AG verantwortete Segment Deutschland, auf der Basis eines IFRS Ergebnis nach Steuern von 80 Mio Euro, ein ROE von 4,2 % (Vorjahr: -0,5 %) ausgewiesen. Hierbei werden Effekte aus der Aktivierung von Verlustvorträgen nicht berücksichtigt. Die CIR beträgt 30,4 % (Vorjahr: 35,2 %).

Gewinn- und Verlustrechnung in Staffelform

	2005	2004	Veränderung	
	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	in %
Zinsüberschuss	250.401	416.478	-166.077	-39,9
Provisionsüberschuss	-10.647	-21.599	10.952	50,7
Personalaufwand	57.593	66.583	-8.990	-13,5
andere Verwaltungsaufwendungen	41.728	51.319	-9.591	-18,7
Normalabschreibungen auf Sachanlagen	6.520	6.365	155	2,4
Verwaltungsaufwendungen insgesamt	105.841	124.267	-18.426	-14,8
Saldo der sonst. betrieblichen Erträge/Aufwendungen	9.204	-10.900	20.104	>100,0
Betriebsergebnis (vor Risikovorsorge)	143.117	259.712	-116.595	-44,9
Risikovorsorge	107.038	220.451	-113.413	-51,4
Betriebsergebnis	36.079	39.261	-3.182	-8,1
Saldo sonstiges Geschäft	13.120	-51.095	64.215	>100,0
Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340 g HGB	0	11.846	-11.846	>100,0
Ergebnis vor Steuern	49.199	12	49.187	>100,0
Steuern	-2.743	11	-2.754	>100,0
Jahresüberschuss	51.942	1	51.941	>100,0

GEWINNVERWENDUNG

Der Hauptversammlung am 03.05.2006 wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 265.877.942,76 Euro wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 5,65 Euro je Aktie auf die 46.970.484 stimmberechtigten Stammaktien:	265.383.234,60 Euro
Vortrag auf neue Rechnung:	<u>494.708,16 Euro</u>
Bilanzgewinn:	<u><u>265.877.942,76 Euro</u></u>

EIGENKAPITAL

Vor Entnahme aus der Kapitalrücklage lag die Gesamtkapitalquote gemäß Grundsatz I KWG zum Jahresende 2005 bei 12,7 %, die Kernkapitalquote bei 8,8 %. Beide Quoten liegen deutlich über den gesetzlichen Rahmenvorgaben.

Nach Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 212,0 Mio Euro ergeben sich eine Gesamtkapitalquote von 11,8 % und eine Kernkapitalquote von 7,9 %.

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Zur Hypo Real Estate Holding AG in München stehen wir in einem Abhängigkeitsverhältnis gemäß § 17 AktG; deshalb erstellen wir gemäß § 312 AktG einen gesonderten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Bericht schließt mit folgender Erklärung:
 »Wir erklären, dass unsere Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG weder getroffen noch unterlassen wurden.«

Nachtragsbericht

Im Rahmen der Neustrukturierung der Hypo Real Estate Group wird das gruppenweite deutsche Immobilienfinanzierungsgeschäft bei der Hypo Real Estate Bank AG gebündelt.

Zum 01.01.2006 erfolgte der wirtschaftliche Übertrag des Deutschlandportfolios – ohne die Ratingklassen 8 bis 10 – der Hypo Real Estate Bank International AG (ehem. Württemberger Hypothekenbank AG) in Höhe von rund 3 Mrd Euro auf die Hypo Real Estate Bank AG. Der technische

Übertrag ist für den 01.05.2006 vorgesehen. Das Servicing der Darlehen wird von der Hypo Real Estate Bank AG sukzessive übernommen.

Die Bank erwartet sich aus diesem zusätzlichen Darlehensvolumen einen weiteren positiven Ergebnisbeitrag.

Zu einem späteren Zeitpunkt ist vorgesehen, das Auslandsportfolio der Hypo Real Estate Bank AG auf die Hypo Real Estate Bank International AG zu übertragen.

Im Rahmen der Bündelung der EDV-Aktivitäten im Konzern wurden unsere Gesellschaftsanteile an der GfA-Gesellschaft für Anwendungssoftware mbH, Stuttgart, am 01.01.2006 an die Hypo Real Estate Holding AG übertragen.

Risikobericht

RISIKOSTEUERUNGSSYSTEM

Die Risikosystematik der Hypo Real Estate Bank AG wurde im Jahre 2005 im Zusammenhang mit methodischen Anpassungen auf Ebene der Hypo Real Estate Group einer inhaltlichen Weiterentwicklung unterzogen. Dabei wurden sowohl die relevanten Risikoarten als auch die Verfahrensweise der – im Sinne der Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft (MaK) wie auch des Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) – notwendigen Risikotragfähigkeitsbetrachtung auf den Prüfstand gestellt und einer teilweisen inhaltlichen Revision unterzogen. Ziel dabei war es auch, alle für unsere Bank relevanten Risikoarten quantitativ erfassbar zu machen, die Methoden der Risikomessung sukzessive zu validieren und – wo angezeigt – zu verbessern. Zudem wurde auch bei zahlreichen Prozessen des operativen Risikomanagements eine Überprüfung und Optimierung unter dem Gesichtspunkt der sukzessiven Einführung Basel II-tauglicher Methoden und Verfahren durchgeführt, um so den Anforderungen dieser künftigen Eigenkapitalrichtlinie Rechnung tragen zu können. Die Einhaltung der im Sinne der Risikosteuerung maßgeblichen aufsichtsrechtlichen Vorgaben (vor allem die MaK und die Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften MaH) und der speziell auch aus Risikogesichtspunkten getroffenen Leitlinien der Geschäftsleitung für das aktuelle Geschäftsmodell der Hypo Real Estate Bank AG (insbesondere die beschlossenen Kreditrisikostategien) ist dabei oberste Prämisse und wird auch durchgehend gewährleistet.

AUFGABEN UND ORGANISATION

Grundsätzlich wird im Rahmen der Risikosteuerung in der Hypo Real Estate Bank AG unterschieden zwischen den Funktionen des Risikocontrollings und des operativen Risikomanagements.

Zuständig für das Risikocontrolling ist der Bereich Risk Control, welcher dem Chief Financial Officer unterstellt ist. Die Hauptaufgaben sind neben der Umsetzung aller gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben die unabhängige Identifikation, Messung, Analyse und Überwachung aller aktuell für die Hypo Real Estate Bank AG definierten und zu steuernden Risiken. Die methodische Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und -messverfahren wird – gemeinsam mit dem Bereich Risikocontrolling der Hypo Real Estate Holding AG vorangetrieben. Gemäß den Vorgaben zur Funktionstrennung nach MaK und MaH werden diese Aufgaben strikt von den Marktberreichen getrennt wahrgenommen.

Hiervon zu differenzieren ist das operative Risikomanagement für die Schwerpunkte Adress- und Marktrisiko. Die Hauptaufgaben dabei sind das aktive Gestalten der angestrebten Portfoliostruktur und das Reagieren auf markt-, kunden- und objektbezogene Risikosignale. In den operativen Risikomanagementprozessen sind sowohl die Markt- wie auch die Marktfolgebereiche aktiv eingebunden. Die Vorgabe einer Kreditrisikostategie sowie von Kompetenzordnungen und Limitstrukturen durch den Vorstand, bilden hierfür die Basis.

Darüber hinaus werden aktuell Hypo Real Estate gruppenweite Prozesse, Verfahren und Leitlinien zur Schaffung einheitlicher Verfahrensweisen in der Risikoüberwachung und -steuerung geschaffen, die auch für die Hypo Real Estate Bank AG den diesbezüglichen Gestaltungsrahmen mitbestimmen. Die Vorgaben der MaH und der MaK hinsichtlich der strukturellen Funktionstrennungen werden dabei durchwegs eingehalten.

Die Einheit Revision, welche dem Chief Executive Officer untersteht, hat in diesem Zusammenhang die Aufgabe, über regelmäßige Prüfungen aller Betriebs- und Geschäftsabläufe sowie der entsprechenden Leitlinien – bei besonders risikobehafteten Prozessen in jährlichem Abstand – präventiv Schaden für die Bank zu vermeiden. Alle Prozesse des Risikocontrollings wie auch des operativen Risikomanagements, werden dabei regelmäßig geprüft.

RISIKOSTEUERUNG ALS BESTANDTEIL DER GESAMTBANKSTEUERUNG

Oberste Zielsetzung der Hypo Real Estate Group-weiten Gesamtbanksteuerungssystematik, der selbstverständlich auch die Hypo Real Estate Bank AG Rechnung trägt, ist eine konsequente, kontinuierliche Wertsteigerung aller Unternehmen der Gruppe durch die Generierung von s. g. good will (im Sinne eines Wertanteiles der den Buchwert des Eigenkapitals übersteigt) und den Abbau von bad will (den Buchwert des Eigenkapitals mindern- de Anteile). Abgeleitet aus dieser Wertsteigerungsmaxime wird eine mittelfristige Ziel-Eigenkapitalrendite festgelegt, die jedes Institut zu erbringen hat. In diesem Steuerungskontext ist es nun Ziel der Risikosteuerung, alle dem Geschäft des Instituts inhärenten Risiken zu identifizieren, zu quantifizieren und so zu beeinflussen, dass sie die Erreichung der Zielrendite nicht gefährden. Auf die erkannten und quantifizierten Risikopositionen wird zwar kein eigener Ergebnisanspruch zusätzlich gestellt, dennoch ist es das Ziel, wo immer möglich, potentielle Risiken auch adäquat zu bepreisen und dies z. B. über die Marge weiterzugeben (so z. B. im Sinne des risikoadjustierten Pricings im Kreditgeschäft). Wo eine derartige Bepreisung nicht möglich ist (z. B. bei den Operational Risks) sind Risikovermeidungs- bzw. minimierungstrategien zu entwickeln, bzw. andere Techniken der Absicherung (z. B. Abschluss von Versicherungen) anzuwenden. In diesem Sinne leistet eine funktionstüchtige Risikosteuerung einen wichtigen Beitrag bei der Erreichung des Wertsteigerungsziels durch Vermeidung bzw. Abbau des bad wills.

MESSUNG UND STEUERUNG DER EINZELNEN RISIKOARTEN

Die Hypo Real Estate Bank AG unterscheidet die Risikoarten Adressrisiko, Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, Operational Risk, sowie Strategisches Risiko und Sonstige Risiken (Beteiligungsrisiko und Immobilienbewertungsrisiko). Dabei werden insbesondere Markt- und Adressrisiken durch den laufenden Geschäftsbetrieb aktiv eingegangen und auch entsprechend überwacht und gesteuert. Das Operational Risk wird derzeit im Wesentlichen im Sinne des künftigen Basel II Standardansatzes quantifiziert und im Rahmen einer Risikovermeidungs- und Versicherungspolitik behandelt. Strategische Risiken, Immobilienbewertungs- und Beteiligungsrisiken werden durch Bewertungsalgorithmen quantifiziert und werden vom Ergebnis her überwacht.

Das ebenfalls quantifizierte Liquiditätsrisiko unterliegt der Zielsetzung einer konsequenten Sicherstellung der Liquidität.

Im Sinne einer Risikotragfähigkeitsbetrachtung wurden für alle Risikoarten Potentiale für unerwartete (d.h. nicht in der Geschäftsplanung berücksichtigte) Verluste quantifiziert und mittels eines mathematischen Modells zu einer Gesamtrisikoposition unter Berücksichtigung von Korrelationseffekten zwischen den Risikoarten zusammengefasst. In 2005 war diese Gesamtrisikoposition mit geringen 8,4 % ausgelastet. Zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit wird dann die Gesamtrisikoposition den für die Deckung schlagend werdender Risiken verfügbaren Kapitalpositionen gegenübergestellt. Diese s. g. Risikodeckungsmasse besteht aus dem bilanziellen Kern- und Ergänzungskapital, sowie aus zusätzlichen Komponenten (wie z. B. der AfS-Rücklage nach IFRS). Die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalvorgaben geben dabei die entsprechenden Limitierungen für die verfügbare freie Risikodeckungsmasse vor. Neben den rein quantitativen Modellen zur Ermittlung der Risikopotentiale wird zusätzlich jährlich eine s. g. Risikoinventur durchgeführt, die auf der Basis von Expertenbefragungen und Szenarioanalysen weitere Rückschlüsse auf mögliche unerwartete Verluste zulässt und somit auch zur Plausibilisierung der über die mathematischen Modelle errechneten Werte dienlich ist. In 2005 war das quantifizierte, unerwartete Risikopotential jederzeit durch eine absolut hinreichende Risikodeckungsmasse unterlegt. Es waren zu keinem Zeitpunkt bestandsgefährdende Risiken festzustellen.

ADRESSRISIKEN

Adressrisiken in der Hypo Real Estate Bank AG lassen sich in Kredit-, Kontrahenten-, Emittenten- und Länderrisiken untergliedern. Diese bezeichnen den potenziellen Wertverlust, der durch den Ausfall oder durch die Bonitätsverschlechterung von Kunden im Kreditgeschäft, Emittenten von Schuld-scheindarlehen und Wertpapieren sowie Kontrahenten von Geldhandels-, Wertpapier- und Derivategeschäften entstehen kann.

Beim Hypothekendarlehensgeschäft in Höhe von 28,7 Mrd Euro beinhaltet das Adressrisiko neben dem Bonitätsrisiko vor allem auch das Besicherungsrisiko, das aus der möglichen Verschlechterung gestellter Sicherheiten resultiert.

Die nachhaltige und aktuelle Werthaltigkeit der als Sicherheit gestellten Immobilie wird bei uns von spezialisierten Gutachtern ermittelt, die, organisatorisch von den kreditentscheidenden Einheiten getrennt, eigenständig tätig sind. Der Bestand an Hypotheken auf ausländische Immobilien betrug zum 31.12.2005 2,12 Mrd Euro, davon 1,95 Mrd Euro in Frankreich, Großbritannien und Niederlande. Das Kommunalkreditgeschäft in Höhe von 24,1 Mrd Euro wurde auf Adressen bester Bonität ausgerichtet, davon 1,70 Mrd Euro mit ausländischen Vertragspartnern. Als Kontrahentenrisiken bezeichnen wir mögliche Wertverluste von zins- und fremdwährungsbezogenen Derivat- und Termingeschäften. Das Adressrisiko im Derivatgeschäft bezieht sich ganz überwiegend auf Geschäfte mit OECD-Banken sehr guter Bonität. Als Maßstab für das Risiko berechnen wir mit 99%-iger Wahrscheinlichkeit die während der Restlaufzeit der Geschäfte maximal möglichen Marktwertverluste. Das Emittentenrisiko ermitteln wir nach vergleichbaren Methoden wie das Kontrahentenrisiko.

Als Länderrisiko bezeichnen wir zum einen das Risiko möglicher Transfer- und Konvertierungsprobleme bei Vertragspartnern mit Sitz im Ausland. Des Weiteren sehen wir Länderrisiko in Form eines Staatsrisikos (Sovereign-Emittenten Risiko):

- In der Unfähigkeit oder Unwilligkeit eines Landes, seine Verbindlichkeiten zu begleichen. In diesem Fall handelt es sich um ein Kredit- oder Emittentenrisiko mit diesem Land als Kreditnehmer bzw. Emittent eines Wertpapiers.

Darüber hinaus definieren wir Länderrisiko auch in Form eines Folgerisikos negativer makroökonomischer/immobilienmarktspezifischer Ereignisse:

- Die Unfähigkeit von Kreditnehmern, Kontrahenten oder Emittenten, ihren Zahlungsverpflichtungen infolge wirtschaftlicher und sozialer Krisen oder von Naturkatastrophen nachzukommen, sowie die Verschlechterung der Werthaltigkeit gestellter Sicherheiten aufgrund von landesweiten Immobilienmarkteinflüssen.

Für inzwischen bereits schlagend gewordene Risiken bildete die Bank im Jahresabschluss in ausreichender Höhe Risikovorsorge. Der gesamte Risikovorsorgeaufwand verminderte sich im Berichtsjahr 2005 (nach Ertragszuschuss der Hypo Real Estate Holding AG als Risikoausgleich für ein von der Württemberger Hypothekenbank AG am 01.01.2006

übernommenes Darlehensportfolio in Höhe von 13,0 Mio Euro, im Vorjahr Risikoabschirmung durch die Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG (130,5 Mio Euro) von 220,4 Mio Euro im Vorjahr auf 107,0 Mio Euro. Das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft beträgt danach 159,2 Mio Euro (Vorjahr: 257,2 Mio Euro). Der Gewinn aus dem Liquiditätsvorsorgebestand beläuft sich auf 52,2 Mio Euro (Vorjahr: 36,8 Mio Euro).

Der Bestand an Einzelwertberichtigungen im Kreditgeschäft nahm im Berichtsjahr um 8,8 Mio Euro auf 269,2 Mio Euro zu. Darüber hinaus bestehen Wertberichtigungen für das latente Kreditrisiko und Bewertungsreserven nach § 340f HGB. Mit einer Bestandsquote von 1,36 % (Wertberichtigungsbestand für Einzel- und latente Risiken im Verhältnis zum Hypothekendarlehensgeschäft) sind die zu erwartenden Kreditausfälle angemessen abgesichert.

Im Sinne eines Value at Risk-Ansatzes wurden neben den im Rahmen der Gewinn- und Verlustrechnung bereits eingeplanten, erwarteten Verlusten auch die potentiellen unerwarteten Verluste quantifiziert. Mittels eines statistischen Berechnungsmodells wurden hierzu auf Basis historischer Verlustraten unter Verwendung eines Konfidenzniveaus von 99 % die über den Risikovorsorge-Planwert ggf. hinausgehenden Verluste berechnet. Im Rahmen des Risikoreportings wie auch im neu geschaffenen Kreditrisikobericht wird quartalsweise darüber berichtet, ob derartige, unerwartete Verluste schlagend werden.

Die Überwachung und Steuerung der Adressrisiken basiert neben der Analyse von eingetretenen Verlusten auf der fortlaufenden Messung der potenziel-

len Risiken. Die zuverlässige Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten unserer Kunden und die genaue Quantifizierung der Verwertungserlöse unserer Objekt- und sonstigen Sicherheiten sind von zentraler Bedeutung. Bei den Bonitätsanalyseinstrumenten verfügen wir über individuell auf spezielle Kundengruppen bzw. Finanzierungsformen zugeschnittene Ratingverfahren, deren Ergebnis jeweils die Zuordnung jedes Kunden zu einer Ratingklasse ist. Die Trennschärfe dieser Ratingverfahren wird regelmäßig überprüft und mit statistischen Methoden auf Ausfallwahrscheinlichkeiten kalibriert. Im Laufe des Jahres 2005 konnten für nahezu alle relevanten Kundengruppen neue, Basel II-taugliche Ratingverfahren eingeführt werden. Die noch ausstehenden Methoden werden im Frühjahr 2006 in den Praxiseinsatz übernommen. Zur Schätzung der Verwertungserlöse unserer Objektsicherheiten mittels eines s. g. Loss-Given-Default (LGD)-Gradings arbeiten wir zusammen mit dem Verband der deutschen Pfandbriefbanken weiter intensiv an der Sammlung und statistischen Auswertung entsprechender historischer Daten. Die Teilnahme am gemeinsamen Datenpool der Pfandbriefbanken und die gruppenübergreifende Zusammenarbeit im Basel II-Projekt wird sicherstellen, dass unsere Verfahrensweisen zum LGD-Grading auch die notwendige Basel II-Tauglichkeit aufweisen. Die hierzu notwendigen, EDV-technisch gestützten Verfahren wurden für unsere Systemumgebung fertig entwickelt und getestet und können nun für die Vorbereitungsphase auf Basel II bereits in der Praxis eingesetzt werden. Dies ermöglicht auch die sukzessive Anpassung der Prozesse im Risikomanagement auf die Anforderungen der künftigen Eigenkapitalrichtlinie, mit der wir in 2004 bereits durch die Festlegung einer Basel II-kompatiblen Definition des Ausfalls einer Kreditnehmeradresse begonnen haben.

Risikovorsorge 2005

	2005 Tsd Euro	2004 Tsd Euro	Verändg. in %
Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft vor Inanspruchnahme des Risikoschirms der HVB AG (2004)	172.184	387.721	-55,6
Ertragszuschuss Hypo Real Estate Holding AG	13.000	-	-
Inanspruchnahme des Risikoschirms der HVB AG (2004)	-	130.484	-
Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft	159.184	257.237	-38,1
Erträge aus dem Liquiditätsvorsorgebestand	52.146	36.786	41,8
Risikovorsorgesaldo insgesamt	107.038	220.451	-51,4

MARKTRISIKO UND LIQUIDITÄTSRISIKO

MARKTRISIKO

Das allgemeine Marktrisiko bezeichnet als übergeordneter Begriff den potentiellen Verlust in einem Portfolio, der aufgrund von Änderungen in den Marktparametern und ihrer Volatilitäten entstehen kann. Im Rahmen des Marktrisikos für die Hypo Real Estate Bank AG sind die wichtigsten Marktparameter die Euro-Zinsen für die verschiedenen Zinsbindungsfristen. Eine weitaus geringere Bedeutung kommt den Risiken aus Optionsvolatilitäten und Wechselkursen zu.

Die Quantifizierung des Marktrisikos erfolgt einheitlich für alle Marktrisiken auf Basis des Value at Risk, der mit einem vorher definierten Konfidenzniveau in einer bestimmten Haltedauer nicht überschritten wird. Das Konfidenzniveau bei den Risikomessungen der Hypo Real Estate Bank AG beträgt 99 % bei einer Haltedauer von 10 Tagen.

Zur Berechnung des Zinsänderungsrisikos wird seit dem Jahr 2005 ein Verfahren eingesetzt, das sowohl historische Zinsvolatilitäten als auch Korrelationen einzelner Zinskurven-Stützpunkte zueinander berücksichtigt. Der so ermittelte Value at Risk wird täglich vor dem Hintergrund der tatsächlich eingetretenen Barwertänderung auf seine Prognosequalität überprüft. Zu den hierbei eingesetzten außerbilanziellen Finanzinstrumenten verweisen wir auf unsere Darstellung im Anhang.

Für die Berechnung der Devisenrisiken wurde von der Nominalbetrachtung auf ein Barwertverfahren für die Value at Risk-Messung umgestellt.

Die Einführung des Pfandbriefgesetzes zum 19.07.2005 machte es zudem erforderlich, Marktrisiken auch für die einzelnen Deckungsstöcke zu ermitteln.

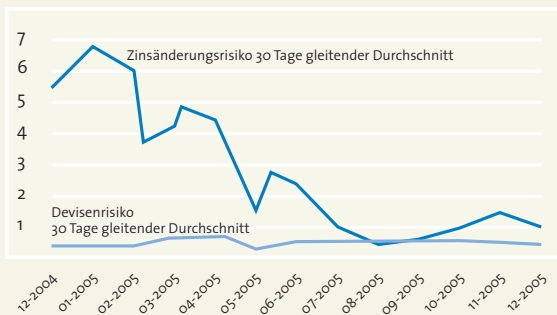
Konsequent werden deshalb die Zins- und Währungsrisiken auch für die Teilportfolien »Hypothekendeckung« und »Kommunaldeckung« ermittelt. Parallel werden die Risiken der Deckungsstöcke weiterhin nach den Vorgaben der Barwertigen Deckungsverordnung ermittelt.

LIQUIDITÄTSRISIKO

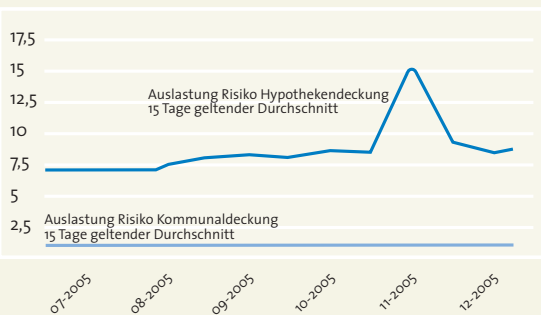
Liquiditätsrisiko – im engeren Sinne auch als Solvenz- oder Refinanzierungsrisiko verstanden – ist das Risiko, gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können. Die Liquiditätsrisikomessung der Hypo Real Estate Bank AG beruht auf der täglichen Ermittlung der erwarteten Cashflows aus allen Positionen. Dabei werden die Zahlungen unter der Annahme aktueller Marktbedingungen berechnet und alle liquidierbaren Aktivpositionen ermittelt. Damit wird eine tagesaktuelle und effiziente Steuerung der Liquiditätsposition auch unter Berücksichtigung der Kosten der Liquiditätshaltung der Bank ermöglicht. Mittel- und langfristige Refinanzierungserfordernisse werden zeitnah erkannt und geplant. Das Liquiditätsrisiko wird seit Mitte 2005 auch zusätzlich für die Deckungsstöcke separat ermittelt.

Das Risikomanagement erfolgt auf Basis der ermittelten Zinssensitivitäten und erlaubt damit eine Steuerung der Risikopositionen innerhalb einzelner Laufzeitbänder. Die folgenden Grafiken zeigen die Entwicklung des Value at Risk für das Zinsänderungs- und Devisenrisiko der Hypo Real Estate Bank AG im Jahr 2005, sowie die Auslastung der Risikolimiten in den Deckungsstöcken. Die Notwendigkeit einer Berechnung für die Kennzahl des Zinsänderungsrisikos nach den Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) entfiel im Laufe des Jahres.

VALUE-AT-RISK-ENTWICKLUNG 2005
in Mio Euro



LIMITAUSLASTUNG NACH § 27 PfandBG 2005
Auslastung freie Überdeckung in %



OPERATIONAL RISK

Operational Risk definieren wir als das Risiko von Verlusten durch menschliches Versagen, fehlerhafte Managementprozesse, Natur- und sonstige Katastrophen, Technologieversagen und Änderungen im externen Umfeld (Event-Risk). Die Definition entspricht inhaltlich der von der Bank für internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) zur Reform der Eigenkapitalrichtlinien gewählten Formulierung. Wesentliche Elemente des Operational Risk Managements und Controllings sind dabei der Aufbau eines Regelkreises zur Risikoidentifikation und -bewertung, sowie zur Risikohandhabung und -überwachung. Die Voraussetzungen hierfür sind ein organisatorischer und risikopolitischer Rahmen für das Operational Risk Management, quantitative und qualitative Informationen zur Risikoidentifizierung und -bewertung und zur Überprüfung der Wirksamkeit der Risikohandhabungsmaßnahmen. Weitere, in 2005 realisierte, wesentliche Schritte im Rahmen der operativen Umsetzung eines entsprechenden Risikomanagements waren die Implementierung von Operational Risk Managern und Operational Risk Beauftragten, die Einführung einer Web-basierten Schadensfalldatenbank, die Festlegung und Realisierung einer Systematik zur Identifizierung Operational Risk induzierter Kreditausfälle sowie die Einführung erster Key Risk Indikatoren. Zur Quantifizierung des Risikopotentials verwenden wir dabei seit 2005 die dem Basel II-Standardansatz zur Ermittlung der notwendigen Eigenkapitalunterlegung für Operational Risk entsprechende Methodik. Das operative Risikomanagement für Operational Risk erfolgt eigenverantwortlich in allen Einheiten der Hypo Real Estate Bank AG, vor allem über eine aktive Verbesserung der Prozess- und Kontrollqualität.

STRATEGISCHE RISIKEN UND SONSTIGE RISIKEN (AUS BANKEIGENEM IMMOBILIEN- UND BETEILIGUNGSBESITZ)

Strategische Risiken resultieren aus Grundsatzentscheidungen, die das Management hinsichtlich der Positionierung der Bank im Markt unter Berücksichtigung des aktuellen und der Einschätzung des zukünftigen Umfelds trifft. Ebenso fallen hierunter Risiken aus verstärktem Konkurrenzdruck, was sich in Veränderungen der Geschäftsvolumina und/oder der Margen äußert. Strategische Risiken können nicht allein über quantitative Ansätze erfasst und gesteuert werden. Die Risikobegrenzung erfolgt hier vielmehr über ein konsequentes Nachhalten und laufendes Controlling strategischer Vorhaben sowie

ein flexibles und innovatives geschäftspolitisches Agieren und Reagieren. Das quantitative Risikopotential der Strategischen Risiken der Hypo Real Estate Bank AG wird über einen gruppenweit einheitlichen Ansatz berechnet. Zugrunde liegt die Annahme, dass sich strategische Risiken in Form von negativen Veränderungen im Zinsüberschuss sowie den Provisionserlösen auswirken. Der Faktor für die maximale Abweichung, die einem 99%-Konfidenzniveau entsprechen soll, wurde über Expertenschätzungen ermittelt. Die laufende Risikomessung erfolgte über eine Analyse der eingetretenen Abweichungen der Erlöse von den jeweiligen zeitanteiligen Planwerten.

Unter den sonstigen Risiken subsumieren wir die Risiken des bankeigenen Immobilienbesitzes und aus unseren Beteiligungen. Das Risiko unseres bankeigenen Immobilienbestandes ist definiert als der potenzielle Verlust aus der Marktwertschwankung dieses Portfolios und wurde in 2005 wiederum nach einem Value at Risk-Ansatz ermittelt. Berechnungsgrundlage bilden die Marktwerte der Immobilien sowie die aus internen und externen historischen Daten erhobene, regional spezifische Marktwertschwankung. In die Risikoberechnung geht auch der Bestand der in Tochtergesellschaften ausgelagerten Immobilien (u. a. Rettungserwerbe), sowie Portfolioeffekte aus der regionalen Verteilung ein.

Das Beteiligungsrisiko ist ebenfalls definiert als potenzieller Verlust aus Marktwertschwankungen des Beteiligungsbesitzes. Durch die Neustrukturierung in der Hypo Real Estate Gruppe besitzt die Hypo Real Estate Bank AG mittlerweile keine in diesem Kontext nennenswerten und unter Risikoaspekten relevanten Beteiligungen mehr.

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK DES RISIKOBERICHTS

Die Hypo Real Estate Bank AG hat in 2005 bewiesen, dass sie nach Beendigung der Restrukturierungsphase den Wiedereinstieg in das Neugeschäft auf der Basis nochmals verbesserter Verfahren und Prozesse im Risikomanagement sowie in der Risikosteuerung geschafft hat. Die hohen Standards, die diesbezüglich mittlerweile gesetzt sind, konnten im Bestands- wie im Neugeschäft konsequent umgesetzt werden. Ergebnis hieraus ist, im Vergleich mit dem Vorjahr, eine weiter verbesserte Portfolioqualität und ein sich bzgl. notwendiger EWB-Neubildungen nachhaltig reduzierendes Risikovorsorgenniveau.

Trotz der strikten Einhaltung der Maxime »Qualität vor Quantität« konnten dennoch die anspruchsvollen Neugeschäftsziele realisiert werden, so dass sich unser Risikoprofil als gefestigt und gut zu managen erweist.

Für das Jahr 2006 ist eine weitere Intensivierung unserer Neugeschäftsaktivitäten vorgesehen, die jedoch ebenfalls unseren hohen Qualitätsanforderungen unterworfen ist. Wir werden uns dabei auch aus risikopolitischer Sicht eindeutig auf den deutschen Immobilienmarkt konzentrieren; ein Markt, dessen Mechanismen und Entwicklungstendenzen wir aus intensiver praktischer Erfahrung bestens kennen. In Vorbereitung auf unseren für den 01.01.2008 vorgesehenen Einstieg in den fortgeschrittenen Ansatz der Eigenkapitalunterlegung von Kreditrisiken gemäß Basel II werden wir unsere Methoden und Verfahren im Risikomanagement und -controlling weiter verbessern und auch die Kreditprozesse, wenn notwendig, adäquat anpassen, um stets optimale Bearbeitungsqualität und uneingeschränktes Risikobewusstsein gewährleisten zu können. Mit den in 2006 zur Umsetzung anstehenden, aufsichtsrechtlich verbindlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), die die bisherigen Regelungen MaK, MaH sowie die Anforderungen an die Interne Revision (MaIR) zusammenfassend ersetzen sollen, werden wir unsere diesbezüglichen Verfahrensweisen nochmals kritisch auf den Prüfstand stellen und – wo erforderlich – verbessern. Hierin sehen wir die Verpflichtung, aber auch die Chance, in einem kontinuierlichen Optimierungsprozess unser Risikomanagement- und steuerungssystem sachgerecht an die risikopolitischen Anforderungen eines sich dynamisch entwickelnden Marktumfeldes anzupassen, um so eine konsequente Weiterentwicklung unserer gelebten Risikokultur zu erreichen.

Prognosebericht

Die Prognosen über die zukünftige Entwicklung der Bank stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Gegen Ende 2005 wurden die Konjunkturaussichten für 2006 allgemein deutlich nach oben korrigiert. Im Schnitt wird ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts zwischen 1,5 und 2,0 Prozent gegenüber nur 1,0 Prozent in 2005 erwartet.

Der deutsche Immobilienmarkt dürfte seine Talsohle weitgehend erreicht haben und sich langsam wieder positiv entwickeln. Großvolumige Nachfrage nach deutschen Immobilien erwarten wir auch für 2006, insbesondere aus dem Ausland. Sie korreliert mit dem Bestreben auch namhafter Unternehmen, sich von eigenem, insbesondere selbstgenutztem Immobilienbesitz zu trennen (z. B. »sale and lease back«-Transaktionen). Bei nachhaltigen Zinssteigerungen besteht allerdings das Risiko, dass der deutsche Immobilienmarkt für ausländische Investoren an Attraktivität verliert.

Aufgrund der leicht günstigeren volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des verbesserten Umfelds am deutschen Immobilienmarkt erwarten wir für 2006 ein deutliches Wachstum unseres Neugeschäfts im deutschen Markt, in dem die Hypo Real Estate Bank AG das Kompetenzzentrum des Konzerns ist. Wir sind daher zuversichtlich, die erfolgreiche Neugeschäftsentwicklung des Geschäftsjahres 2005 fortführen und ausbauen zu können. Unter der Annahme, dass die in 2005 erzielten Neugeschäftsmargen, trotz eines sich verschärfenden Wettbewerbs bei mittelständischen Kunden, insbesondere bei Wohnungsbaugesellschaften, auch in 2006 durchsetzen lassen, gehen wir von einer zunehmenden Stärkung der Ertragskraft der Bank aus.

Auch bei zur Konditionenanpassung anstehenden Darlehen sehen wir Potential um die Ertragskraft der Bank zu stärken. In den Planungsrechnungen gehen wir davon aus, dass wiederum ein wesentlicher Teil der zur Konditionenanpassung anstehenden Darlehen zu risikoadäquaten Preisen prolongiert wird.

Um die sich bietenden Marktchancen schnell und effektiv nutzen zu können, werden wir weiter die Geschäftsprozesse verschlanken, kurze Entscheidungswege sicherstellen und unsere Organisation an die Bedürfnisse der – häufig auch ausländischen – Kunden anpassen. Deutlich ausbauen wollen wir unsere Securitization- und Syndizierungskompetenzen, die uns ermöglichen, nicht nur im Primärprozess eine entscheidende Rolle am Markt zu spielen.

Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2006 ein gesteigertes Ergebnis. Wir streben einen ROE nach Steuern (nach IFRS) von 6,0 % bis 7,0 % und eine Verbesserung der Cost-Income-Ratio auf 26 % bis 28 % an.

Ziel ist es, die Profitabilität der Bank auch über das Jahr 2006 hinaus weiter zu steigern. Dazu werden wir den eingeschlagenen Weg der Portfolio-Optimierung konsequent weiter verfolgen sowie Neugeschäft und Prolongationen streng nach Risiko- und Renditegesichtspunkten auswählen.

In 2006 abgeschlossen werden die Konzernprojekte zur Übertragung des Deutschlandportfolios der Hypo Real Estate Bank International AG (der ehemaligen Württembergischen Hypothekenbank AG) auf die Hypo Real Estate Bank AG und zur Übernahme des Servicing des Auslandsportfolios der Hypo Real Estate Bank AG durch die Hypo Real Estate Bank International AG.

Bilanz zum 31.12.2005

Aktivseite in Tsd Euro			31.12.2005	31.12.2004
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		10		11
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		55.387		200.718
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank 55.387 Tsd Euro (Vorjahr: 200.718 Tsd Euro)				
			55.397	200.729
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		695.928		306.820
b) andere Forderungen		13.742.493		16.202.623
darunter:			14.438.421	16.509.443
Hypothekendarlehen 122.078 Tsd Euro (Vorjahr: 127.970 Tsd Euro)				
Kommunalkredite 9.216.915 Tsd Euro (Vorjahr: 12.315.737 Tsd Euro)				
3. Forderungen an Kunden			43.929.578	49.187.420
darunter:				
Hypothekendarlehen 28.230.183 Tsd Euro (Vorjahr: 30.243.506 Tsd Euro)				
Kommunalkredite 14.924.360 Tsd Euro (Vorjahr: 18.298.300 Tsd Euro)				
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		-		-
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank – Tsd Euro (Vorjahr: – Tsd Euro)				
ab) von anderen Emittenten		-		-
darunter:			-	-
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank – Tsd Euro (Vorjahr: – Tsd Euro)				
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		7.530.713		8.096.253
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
5.086.932 Tsd Euro (Vorjahr: 5.452.295 Tsd Euro)				
bb) von anderen Emittenten		8.052.559		9.715.257
darunter:			15.583.272	17.811.510
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
3.024.837 Tsd Euro (Vorjahr: 4.368.672 Tsd Euro)				
c) eigene Schuldverschreibungen		237.084		542.091
Nennbetrag 233.102 Tsd Euro (Vorjahr: 528.307 Tsd Euro)			15.820.356	18.353.601
Übertrag			74.243.752	84.251.193

Passivseite in Tsd Euro				
			31.12.2005	31.12.2004
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		17.948		141.072
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		15.490.433		12.673.872
darunter:			15.508.381	12.814.944
begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe				
2.403.071 Tsd Euro (Vorjahr: 3.325.746 Tsd Euro)				
begebene öffentliche Namenspfandbriefe				
1.184.663 Tsd Euro (Vorjahr: 1.414.655 Tsd Euro)				
zur Sicherstellung an den Darlehensgeber ausgehändigte				
Hypotheken-Namenspfandbriefe 10.486 Tsd Euro (Vorjahr: 14.741 Tsd Euro)				
zur Sicherstellung an den Darlehensgeber ausgehändigte				
öffentliche Namenspfandbriefe 16.017 Tsd Euro (Vorjahr: 36.253 Tsd Euro)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		-		-
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		-	-	-
b) andere Verbindlichkeiten				-
ba) täglich fällig	478.044			163.252
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	18.214.034	18.692.078		20.205.881
darunter:			18.692.078	20.369.133
begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe				
6.907.267 Tsd Euro (Vorjahr: 8.093.227 Tsd Euro)				
begebene öffentliche Namenspfandbriefe				
5.226.239 Tsd Euro (Vorjahr: 5.657.331 Tsd Euro)				
zur Sicherstellung an den Darlehensgeber ausgehändigte				
Hypotheken-Namenspfandbriefe 26.137 Tsd Euro (Vorjahr: 51.245 Tsd Euro)				
zur Sicherstellung an den Darlehensgeber ausgehändigte				
öffentliche Namenspfandbriefe 63.724 Tsd Euro (Vorjahr: 101.725 Tsd Euro)				
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekenpfandbriefe	11.418.932			12.835.452
ab) öffentliche Pfandbriefe	22.589.269			30.282.450
ac) sonstige Schuldverschreibungen	2.817.020			4.327.922
		36.825.221		47.445.824
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		143.906		257.417
darunter:			36.969.127	47.703.241
Geldmarktpapiere 143.906 Tsd Euro (Vorjahr: 257.417 Tsd Euro)				
eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf – Tsd Euro (Vorjahr: – Tsd Euro)				
Übertrag			71.169.586	80.887.318

Aktivseite (Fortsetzung) in Tsd Euro			
		31.12.2005	31.12.2004
Übertrag		74.243.752	84.251.193
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		-	4.028
6. Beteiligungen		2.303	3.235
darunter:			
an Kreditinstituten – Tsd Euro (Vorjahr: – Tsd Euro)			
an Finanzdienstleistungsinstituten – Tsd Euro (Vorjahr: – Tsd Euro)			
7. Anteile an verbundenen Unternehmen		39.020	38.240
darunter:			
an Kreditinstituten – Tsd Euro (Vorjahr: – Tsd Euro)			
an Finanzdienstleistungsinstituten – Tsd Euro (Vorjahr: – Tsd Euro)			
8. Treuhandvermögen		152.676	596.512
darunter:			
Treuhandkredite 152.676 Tsd Euro (Vorjahr: 596.512 Tsd Euro)			
9. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand			
einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch		-	5.390
10. Immaterielle Anlagewerte		7.955	-
11. Sachanlagen		4.009	17.029
12. Sonstige Vermögensgegenstände		322.668	196.564
13. Rechnungsabgrenzungsposten			
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	139.065		187.758
b) andere	60.017		73.554
		199.082	261.312
Summe der Aktiva		74.971.465	85.373.503

Passivseite (Fortsetzung) in Tsd Euro			
		31.12.2005	31.12.2004
Übertrag		71.169.586	80.887.318
4. Treuhandverbindlichkeiten		152.676	596.512
darunter:			
Treuhandkredite 152.676 Tsd Euro (Vorjahr: 596.512 Tsd Euro)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten		197.873	83.498
6. Rechnungsabgrenzungsposten			
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	151.048		186.312
b) andere	58.088		80.351
		209.136	266.663
7. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	90.032		89.843
b) Steuerrückstellungen	12.922		30.986
c) andere Rückstellungen	74.797		86.780
		177.751	207.609
8. Nachrangige Verbindlichkeiten		696.576	880.486
9. Genusssrechtskapital		260.244	395.736
darunter:			
vor Ablauf von zwei Jahren fällig 7.669 Tsd Euro (Vorjahr: 135.492 Tsd Euro)			
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken		6.154	6.154
11. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	132.860		132.860
b) Kapitalrücklage	1.441.742		1.653.742
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklagen	12.655		12.655
cb) Rücklage für eigene Anteile	-		-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-		-
cd) andere Gewinnrücklagen	248.334		248.334
		260.989	260.989
d) Bilanzgewinn	265.878		1.936
		2.101.469	2.049.527
Summe der Passiva		74.971.465	85.373.503
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	106.132		75.763
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-		-
		106.132	75.763
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	874.983		263.177
		874.983	263.177

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2005 bis 31.12.2005

Aufwendungen in Tsd Euro			
		2005	2004
1. Zinsaufwendungen		3.686.317	4.343.111
2. Provisionsaufwendungen		20.569	29.135
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	43.760		49.652
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.833		16.931
		57.593	66.583
darunter:			
für Altersversorgung 7.119 Tsd Euro (Vorjahr: 8.428 Tsd Euro)			
b) andere Verwaltungsaufwendungen		41.728	51.319
		99.321	117.902
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		6.520	6.365
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.842	17.773
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		107.038	220.451
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		13.102	28.309
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme		4.358	8.220
9. Außerordentliche Aufwendungen		9.575	21.507
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.794	0
11. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen		51	11
12. Jahresüberschuss		51.942	1
Summe der Aufwendungen		4.005.841	4.792.785
1. Jahresüberschuss		51.942	1
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.936	1.935
3. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		212.000	200.000
4. Aufwand aus der Einziehung von eigenen Aktien		0	200.000
5. Bilanzgewinn		265.878	1.936

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Vorschriften zur Rechnungslegung

Der Jahresabschluss 2005 unserer Bank wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den rechtsform- bzw. branchenspezifischen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG), des Kreditwesengesetzes (KWG) und des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) aufgestellt. Maßgeblich für die Gliederung und den Inhalt unserer Bilanz sowie unserer Gewinn- und Verlustrechnung ist die Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) vom 10. Februar 1992 in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Dezember 1998, zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.05.2005.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Barreserven sind zu Nennwerten bilanziert. Forderungen sind mit dem Nennwert gemäß § 340 e Abs. 2 HGB angesetzt. Der Unterschied zwischen Auszahlungsbetrag und Nennbetrag ist als Rechnungsabgrenzung ausgewiesen. Für alle erkennbaren Einzelrisiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen vorgesorgt. Latenten Kreditrisiken haben wir durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Darüber hinaus besteht zur Vorsorge gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute eine (versteuerte) § 340 f HGB-Reserve. Der »Fonds für allgemeine Bankrisiken« ist mit 6.154 Tsd Euro dotiert.

»Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere«, die dem Liquiditätsvorsorgebestand zugeordnet sind, werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet (§ 253 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 280 HGB), soweit sie nicht Gegenstand einer Bewertungseinheit sind. Im Anlagebestand haben wir Wertpapiere öffentlich-rechtlicher Emittenten, die überwiegend zur ordentlichen Deckung verwendet werden. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, d. h. der Unterschied zwischen Anschaffungskosten und dem Nennwert wird zeitanteilig ab- bzw. zugeschrieben.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen zu niedrigeren Zeitwerten bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Sachanlagen, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden wie Umlaufvermögen bewertet.

Die Festlegung der Nutzungsdauer von abnutzbaren Anlagegütern erfolgt unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften; die Abschreibungen werden monatsgenau vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Der Unterschied zwischen Nennbetrag und Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wird in die Rechnungsabgrenzung eingestellt. Zerobonds werden mit dem Emissionsbetrag zuzüglich anteiliger Zinsen gemäß Emissionsrendite bilanziert. Für ungewisse Verbindlichkeiten, Steuern und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurden Rückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sind gemäß § 6a EStG mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6 % bemessen.

Eventualverbindlichkeiten werden zum Nennbetrag abzüglich gebildeter Rückstellungen bilanziert.

Auf Fremdwährung (ohne Euro-Währungen) lautende Vermögensgegenstände und Schulden sind gemäß § 340 h Abs. 1 HGB zum Referenzkurs des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB) am Bilanzstichtag umgerechnet. Von dem Bewertungswahlrecht nach § 340 h Abs. 2 HGB haben wir Gebrauch gemacht. Da es sich ausschließlich um währungsgesicherte Positionen handelt, wurde das Bewertungsergebnis erfolgsneutral in den sonstigen Vermögensgegenständen erfasst.

Aufwendungen und Erträge in fremder Währung gehen grundsätzlich zum ESZB-Referenzkurs des Bilanzstichtages in die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Die am Bilanzstichtag bestehenden Termingeschäfte in fremden Währungen sind in Verbindung mit bilanzwirksamen Aktivgeschäften abgeschlossen worden. Sie sind daher mit der zugeordneten Bilanzposition als Einheit bewertet.

Erträge aus der Strukturierung von Kapitalmarkttransaktionen werden über die voraussichtliche Laufzeit der Transaktion abgegrenzt und im Zinsüberschuss ausgewiesen, sofern im Zusammenhang mit den Strukturierungsleistungen einzelne Tranchen aus der Kapitalmarkttransaktion in den Wertpapierbestand der Hypo Real Estate Bank AG übernommen werden.

Derivative Finanzgeschäfte (Swaps, Termingeschäfte, Optionen) finden als s. g. schwebende Geschäfte keinen Niederschlag in der Bilanz. Da wir Derivate als Sicherungsinstrumente einsetzen, nehmen wir keine Einzelbewertung vor.

Im Bereich der Risikovorsorge machen wir vom Wahlrecht der Vollkompensation Gebrauch.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit haben wir unseren Jahresabschluss in Tausend Euro (Tsd Euro) aufgestellt. Nachfolgend führen wir die für Kreditinstitute in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft erforderlichen Pflichtangaben auf, die sich aus den eingangs genannten gesetzlichen Grundlagen ergeben.

ANGABEN ZUR BILANZ

HYPOTHEKENDARLEHEN (AKTIVPOS. 2 UND 3)/PFANDBRIEFUMLAUF (PASSIVPOS. 1, 2 UND 3) in Tsd Euro

Deckungsrechnung		2005	2004
A. Hypothekendarlehen			
Deckungswerte	Forderungen an Kreditinstitute		
	– Hypothekendarlehen	119.243	125.821
	Forderungen an Kunden		
	– Hypothekendarlehen	19.488.540	22.568.152
	– Sachanlagen (Grundschulden auf bankeigene Grundstücke)	–	–
	– sonst. Vermögensgegenstände	–	–
		19.607.783	22.693.973
Weitere Deckungswerte	andere Forderungen an Kreditinstitute	1.080.000	600.000
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	802.634	2.179.223
Deckungswerte insgesamt		21.490.417	25.473.196
	Summe der deckungspflichtigen Hypothekendarlehen	20.288.810	23.813.146
Überdeckung		1.201.607	1.660.050
B. Öffentliche Pfandbriefe			
Deckungswerte	Forderungen an Kreditinstitute		
	a) Hypothekendarlehen ¹⁾	–	–
	b) Kommunalkredite	8.984.834	12.004.848
	Forderungen an Kunden		
	a) Hypothekendarlehen ¹⁾	878.726	984.117
	b) Kommunalkredite	14.486.905	17.788.872
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.974.108	8.057.849
		29.324.573	38.835.686
Weitere Deckungswerte	andere Forderungen an Kreditinstitute	820.000	1.190.000
Deckungswerte insgesamt		30.144.573	40.025.686
	Summe der deckungspflichtigen öffentlichen Pfandbriefe	27.974.160	36.648.393
Überdeckung		2.170.413	3.377.293

¹⁾ Von den Hypothekendarlehen wurden kommunal verbürgte Hypothekendarlehen zur Deckung von öffentlichen Pfandbriefen verwandt.

UMLAUFENDE HYPOTHEKENPFANDBRIEFE UND DAFÜR VERWENDETE DECKUNGSWERTE PER 31.12.2005 in Tsd Euro

Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen		Nominal	Barwert	Risikobarwert
Hypothekendarfandbriefe		20.288.810	21.409.732	16.850.192
Deckungsmasse		21.490.417	22.998.825	18.100.863
davon Derivate		0	0	0
Überdeckung		1.201.607	1.589.093	1.250.671
Laufzeitstruktur (Restlaufzeit) nominal				
	bis 1 Jahr	>1 Jahr bis 5 Jahre	>5 Jahre bis 10 Jahre	> 10 Jahre
Hypothekendarfandbriefe	5.779.144	8.820.950	4.783.162	905.554
Deckungsmasse	5.614.098	10.526.184	4.376.992	973.143

Nach §28 Pfandbriefgesetz sind im Umlauf befindliche Hypothekendarfandbriefe nach ihrer Laufzeitstruktur darzustellen, während die Deckungsmassen nach Zinsbindungsfrist anzugeben sind. Durch die unterschiedliche Gliederungssystematik können temporäre Inkongruenzen in den einzelnen Laufzeitbändern entstehen, die im Rahmen der Gesamtbanksteuerung ausgeglichen werden.

UMLAUFENDE ÖFFENTLICHE PFANDBRIEFE UND DAFÜR VERWENDETE DECKUNGSWERTE PER 31.12.2005 in Tsd Euro

Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen		Nominal	Barwert	Risikobarwert
öffentliche Pfandbriefe		27.974.160	29.916.625	28.235.577
Deckungsmasse		30.144.573	32.513.172	30.686.220
davon Derivate		0	0	0
Überdeckung		2.170.413	2.596.547	2.450.643
Laufzeitstruktur (Restlaufzeit) nominal				
	bis 1 Jahr	>1 Jahr bis 5 Jahre	>5 Jahre bis 10 Jahre	> 10 Jahre
öffentliche Pfandbriefe	5.759.074	15.987.826	2.820.346	3.406.914
Deckungsmasse	11.957.520	15.071.752	2.096.947	1.018.354

Nach §28 Pfandbriefgesetz sind im Umlauf befindliche öffentliche Pfandbriefe nach ihrer Laufzeitstruktur darzustellen, während die Deckungsmassen nach Zinsbindungsfrist anzugeben sind. Durch die unterschiedliche Gliederungssystematik können temporäre Inkongruenzen in den einzelnen Laufzeitbändern entstehen, die im Rahmen der Gesamtbanksteuerung ausgeglichen werden.

ZUR DECKUNG VON HYPOTHEKENPFANDBRIEFEN VERWENDETE FORDERUNGEN NACH GRÖSSENGRUPPEN PER 31.12.2005¹⁾ in Tsd Euro

Deckungshypotheken	
bis einschließlich 300 Tsd Euro	4.675.879
mehr als 300 Tsd Euro bis einschließlich 5 Mio Euro	9.580.604
mehr als 5 Mio Euro	5.351.300
Summe	19.607.783

¹⁾ ohne weitere Deckungswerte

RÜCKSTÄNDIGE LEISTUNGEN AUF ZUR DECKUNG VON HYPOTHEKENPFANDBRIEFEN VERWENDETE FORDERUNGEN PER 31.12.2005 in Tsd Euro

Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen

Deutschland	32.179
Frankreich/Monaco	3.412
Niederlande	391
Summe	35.982

NACHFOLGENDE ANGABEN BEZIEHEN SICH AUF ZUR DECKUNG VON HYPOTHEKENPFANDBRIEFEN VERWENDETE FORDERUNGEN:

Zwangsmaßnahmen (Aktivpos. 2 und 3)	Anzahl der Fälle	davon gewerblich genutzt	davon Wohnzwecken dienend
Am 31.12.2005 anhängige Zwangsversteigerungsverfahren	175	37	138
Zwangsverwaltungsverfahren	229	40	189
davon in den anhängigen Zwangsversteigerungsverfahren enthalten	(104)	(28)	(76)
	300	49	251
Im Jahr 2005 durchgeführte Zwangsversteigerungsverfahren	47	4	43

Eingesteigerte bzw. übernommene Objekte (Aktivpos. 11 und 12)

Im Berichtsjahr hat die Pfandbriefbank keine Grundstücke zur Verhütung von Verlusten an Hypotheken übernehmen müssen.

Zinsrückstände (Aktivpos. 2 und 3)

Die Zinsrückstände aus Fälligkeiten vom 01.10.2004 bis 30.09.2005 beliefen sich auf 11.675 Tsd Euro. Sie sind in steuerlich zulässigem Umfang wertberichtigt.

	davon gewerblich genutzt in Tsd Euro	davon Wohnzwecken dienend in Tsd Euro
Gesamtbetrag der Rückstände auf die von Hypothekenschuldnern zu entrichtenden Zinsen, soweit nicht in den Vorjahren abgeschrieben	4.214	7.461

Rückzahlungen auf Hypotheken (Aktivpos. 2 und 3)

	davon gewerblich genutzt in Tsd Euro	davon Wohnzwecken dienend in Tsd Euro
Durch Amortisation erfolgte Rückzahlungen	123.945	277.065
In anderer Weise erfolgte Rückzahlungen	1.061.083	1.401.964
Summe	1.185.028	1.679.029

ZUR DECKUNG VON ÖFFENTLICHEN PFANDBRIEFEN VERWENDETE FORDERUNGEN PER 31.12.2005 in Tsd Euro

	Deutschland	Belgien	Finnland	Frankreich/ Monaco	Gibraltar
Zentralstaat	1.862.428	342.400	21.259	357.904	0
regionale Gebietskörperschaften	11.004.732	0	0	0	0
örtliche Gebietskörperschaften	902.484	0	0	0	0
sonstige Schuldner	10.142.429	27.575	0	46.400	5.000
Summe	23.912.073	369.975	21.259	404.304	5.000
	Griechenland	Großbritannien ¹⁾	Jersey	Irland	Island
Zentralstaat	174.457	0	0	0	0
regionale Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0
örtliche Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0
sonstige Schuldner	78.273	54.807	1.546.677	567.782	26.039
Summe	252.730	54.807	1.546.677	567.782	26.039
	Italien	Kanada	Niederlande	Österreich	Portugal
Zentralstaat	17.199	0	0	191.039	14.390
regionale Gebietskörperschaften	46.750	99.996	0	10.783	0
örtliche Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0
sonstige Schuldner	102.114	131.927	229.096	1.234.422	60.000
Summe	166.063	231.923	229.096	1.436.244	74.390
	Schweden	Spanien	Internationale Organisationen		Gesamt
Zentralstaat	47.999	17.806	0		3.046.881
regionale Gebietskörperschaften	0	378.808	0		11.541.069
örtliche Gebietskörperschaften	0	0	0		902.484
sonstige Schuldner	0	228.175	173.423		14.654.139
Summe	47.999	624.789	173.423		30.144.573

¹⁾ ohne Kanalinseln

RÜCKSTÄNDIGE LEISTUNGEN AUF ZUR DECKUNG VON ÖFFENTLICHEN PFANDBRIEFEN VERWENDETE FORDERUNGEN PER 31.12.2005 in Tsd Euro

Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständige Leistungen
Deutschland

Zentralstaat	0
regionale Gebietskörperschaften	5.599
örtliche Gebietskörperschaften	0
sonstige Schuldner	4.219
Summe	9.818

Überwiegend handelt es sich um rückständige Leistungen auf kommunalverbürgte Hypothekendarlehen.

RESTLAUFZEITEN AUSGEWÄHLTER BILANZPOSITIONEN in Tsd Euro

	2005	2004
Forderungen an Kreditinstitute (Aktivpos. 2)	14.438.421	16.509.443
a) täglich fällig	695.928	306.820
b) andere Forderungen	13.742.493	16.202.623
– bis drei Monate	4.231.786	4.024.131
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	807.755	2.331.045
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	7.339.216	7.030.249
– mehr als fünf Jahre	1.363.736	2.817.198
Forderungen an Kunden (Aktivpos. 3)	43.929.578	49.187.420
– mit unbestimmter Laufzeit	25.258	42.259
– bis drei Monate	2.381.402	1.627.034
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.842.539	4.299.593
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	11.620.643	12.927.093
– mehr als fünf Jahre	27.059.736	30.291.441
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Aktivpos. 4)	15.820.356	18.353.601
davon im Folgejahr fällig werdend	1.673.646	1.955.698
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivpos. 1)	15.508.381	12.814.944
a) täglich fällig	17.948	141.072
b) andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	15.490.433	12.673.872
– bis drei Monate	5.712.544	5.019.221
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	5.676.762	2.458.221
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2.622.772	3.444.394
– mehr als fünf Jahre	1.478.355	1.752.036
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Passivpos. 2)	18.692.078	20.369.133
b) andere Verbindlichkeiten	18.692.078	20.369.133
ba) täglich fällig	478.044	163.252
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	18.214.034	20.205.881
– bis drei Monate	791.401	497.309
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.576.170	2.061.940
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	5.813.260	7.116.507
– mehr als fünf Jahre	10.033.203	10.530.125
Verbriefte Verbindlichkeiten (Passivpos. 3)	36.969.127	47.703.241
a) begebene Schuldverschreibungen	36.825.221	47.445.824
davon im Folgejahr fällig werdend	11.023.398	13.624.099
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	143.906	257.417
– bis drei Monate	88.426	109.321
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	55.480	148.096
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0
– mehr als fünf Jahre	0	0

**Wertpapiere und
Finanzanlagen
(Aktivpos. 4, 5, 6, 7)**

Die in den entsprechenden Bilanzpositionen enthaltenen börsenfähigen Wertpapiere teilen sich nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren wie folgt auf:

WERTPAPIERE UND FINANZANLAGEN in Tsd Euro						
	börsenfähige Wertpapiere 2005	börsenfähige Wertpapiere 2004	davon börsennotiert 2005	davon börsennotiert 2004	davon nicht börsennotiert 2005	davon nicht börsennotiert 2004
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.820.356	18.353.601	13.433.321	16.210.834	2.387.035	2.142.767
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	4.028	-	4.028	-	-
Beteiligungen	-	6	-	6	-	-
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-	-

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (Aktivpos. 4) haben wir im Rahmen unseres Kommunalgeschäfts Anleihen in Höhe von 9.408.927 Tsd Euro (Vorjahr: 10.444.700 Tsd Euro) im Bestand, die wie Anlagevermögen bewertet sind.

Insgesamt sind börsenfähige Wertpapiere des Anlagevermögens mit einem Bilanzwert von 887.301 Tsd Euro (Vorjahr: 619.166 Tsd Euro) nicht mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert von 874.996 Tsd Euro (Vorjahr: 605.342 Tsd Euro) bewertet. Davon sind Wertpapiere mit einem Buchwert von 613.416 Tsd Euro (beizulegender Wert 604.958 Tsd Euro) mit Swaps gesichert (Vorjahr: 349.950 Tsd Euro, beizulegender Wert Vorjahr: 342.626 Tsd Euro).

Auf eine Abschreibung wurde verzichtet, da es sich um rein zinsinduzierte Abwertungen handelt und die mit Durchhalteabsicht gehaltenen Wertpapiere am Laufzeitende zu pari eingelöst werden.

Die beim Kauf angefallenen Agien und Disagien werden auf die Laufzeit dieser Anleihen verteilt und als Zinserträge/-aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Bei den Beteiligungen (Aktivpos. 6) und den Anteilen an verbundenen Unternehmen (Aktivpos. 7) war die Bank mit Ausnahme der Ragnarök Vermögensverwaltungs AG & Co. KG, München, bei keinem Unternehmen unbeschränkt haftender Gesellschafter.

Im Übrigen verweisen wir auf die Übersicht zu unserem Anteilsbesitz.

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN/BETEILIGUNGEN

Name und Sitz	Kapitalanteil in % insgesamt § 16 Abs. 4 AktG	davon mittelbar	Eigen- kapital Tsd Euro	Jahres- ergebnis Tsd Euro	letzter vor- liegender Jahres- abschluss
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (Aktivpos. 7)					
FUNDUS Gesellschaft für Grundbesitz und Beteiligungen mbH, München	94,00 %		904	- 320 ¹⁾	31.12.2005
GfA-Gesellschaft für Anwendungssoftware mbH, Stuttgart	33,33 %		1.703	962	31.12.2004
GGV Gesellschaft für Grundbesitzverwaltung und Immobilien-Management mbH, München	93,95 %		2.072	- 339 ¹⁾	31.12.2005
IMMO Immobilien Management Beteiligungs- gesellschaft mbH, München	100,00 %		30	- 1	31.12.2005
IMMO Immobilien Management GmbH & Co. KG, München	94,00 %		- 1.197	- 13.948	31.12.2005
IMMO Invest Gewerbe GmbH, München	100,00 %		26	0 ¹⁾	31.12.2005
IMMO Invest Real Estate GmbH, München	100,00 %		28	0 ¹⁾	31.12.2005
IMMO Invest Wohnwirtschaft GmbH, München	100,00 %		23	0 ¹⁾	31.12.2005
IMMO Trading GmbH, München	100,00 %		525	- 159 ¹⁾	31.12.2005
Meridies Grundbesitz- u. Bebauungsgesellschaft mbH, München	94,00 %		78	- 962 ¹⁾	31.12.2005
mit folgender Beteiligung: Frappant Altona GmbH, München	94,00 %	94,00 %	25	- 588 ¹⁾	31.12.2005
PBI-Beteiligungs-GmbH i.L., München	66,67 %		51.529	65	31.12.2004
Ragnarök Vermögensverwaltung AG & Co. KG, München	94,00 %			²⁾	²⁾ 31.12.2005
WestHyp Finance B.V., Amsterdam	100,00 %		681	- 65	31.12.2003 ³⁾
WestHyp Immobilien Holding GmbH, Dortmund	100,00 %		894	270	31.12.2004
2. Sonstige Beteiligungen (Aktivpos. 6)					
SANO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Dresden KG, Düsseldorf	33,33 %		- 3.555	- 456	31.12.2004
SOMA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Darmstadt KG, Düsseldorf	33,33 %		- 5.480	- 677	31.12.2004
WISUS Beteiligungs GmbH & Co. Zweite Vermietungs-KG, München	33,00 %		- 3.381	- 190	31.12.2004
Alle anderen Beteiligungen liegen unter 20 %. Weitere Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften, bei denen die Beteiligung 5 % der Stimmrechte überschreitet, liegen nicht vor (Angabe gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB).					

¹⁾ Ergebnisübernahme durch Gesellschafter aufgrund Ergebnisabführungsvertrag (bei der Meridies Grundbesitz- und Bebauungsgesellschaft mbH, München ist der Verlust der Frappant Altona GmbH, München in Höhe von -588 Tsd Euro im Jahresergebnis neben dem eigenen Fehlbetrag enthalten).

²⁾ Komplementärhaftung

³⁾ Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Nachrangige Vermögensgegenstände (Aktivpos. 3 und 4)

In den Forderungen an Kunden (Aktivpos. 3) sind nachrangige Vermögensgegenstände in Höhe von 7.000 Tsd Euro (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 7.000 Tsd Euro) enthalten. In den Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten (Aktivpos. 4bb) sind nachrangige Vermögensgegenstände in Höhe von 19.987 Tsd Euro (Vorjahr: 19.862 Tsd Euro) enthalten.

Treuhandgeschäfte (Aktivpos. 8 und Passivpos. 4)

Das Treuhandvermögen und die Treuhandverbindlichkeiten gliedern sich in folgende Aktiv- und Passivpositionen auf:

TREUHANDGESCHÄFTE in Tsd Euro		
	2005	2004
Forderungen an Kunden	152.676	596.512
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.174	100.875
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	90.502	495.637

**Immaterielle
Anlagewerte
(Aktivpos. 10)**

Im ausgewiesenen Wert der immateriellen Anlagewerte sind gekaufte Software mit 5.371 Tsd Euro (im Vorjahr mit 10.333 Tsd Euro unter Sachanlagen dargestellt) sowie Anlagen im Bau mit 2.584 Tsd Euro (im Vorjahr mit 1.170 Tsd Euro unter Sachanlagen dargestellt) enthalten.

**Sachanlagen
(Aktivpos. 11)**

Im ausgewiesenen Wert der Sachanlagen ist die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 3.389 Tsd Euro (Vorjahr: 15.238 Tsd Euro) enthalten.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS – ANLAGESPIEGEL (AKTIVPOS. 4, 6, 7, 10 UND 11) in Tsd Euro

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Abschrei- bungen	Restbuch- wert	Restbuch- wert
		2005	2005	2005	2005	kumuliert	2005	31.12.2005	31.12.2004
Immaterielle Anlagewerte	0	4.291	201	21.530	–	17.665	7.803	7.955	0
Sachanlagen*	49.388	751	10.569	–21.530	–	14.651	1.862	3.389	16.408
Veränderungen									
+/-**									
Wertpapiere des Anlagevermögens				–1.035.773				9.408.927	10.444.700
Beteiligungen				–932				2.303	3.235
Anteile an verbundenen Unternehmen				+780				39.020	38.240

*Nicht enthalten sind Sachanlagen, die dem Geschäftsbetrieb nicht dauernd dienen und wie Umlaufvermögen bewertet werden.

**Es wurde von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV Gebrauch gemacht.

**Sonstige Vermögens-
gegenstände
(Aktivpos. 12)**

Die Position enthält im Wesentlichen Steuerforderungen mit 6.676 Tsd Euro (Vorjahr: 9.310 Tsd Euro), den Ausgleichsposten aus der Bewertung unserer gesicherten Fremdwährungsgeschäfte in Höhe von 159.983 Tsd Euro (Vorjahr: 180.494 Tsd Euro) sowie Ansprüche aus den abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen für Pensionen und Altersteilzeit in Höhe von 150.572 Tsd Euro (Vorjahr: 0 Tsd Euro).

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN in Tsd Euro

	2005	2004
Aktivpos. 13 a)		
Rechnungsabgrenzungsposten aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	139.065	187.759
davon: Disagio aus Schuldverschreibungen und aufgenommenen Darlehen	95.327	122.600
Agio aus Forderungen	43.738	65.159
Passivpos. 6 a)		
Rechnungsabgrenzungsposten aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	151.048	186.312
davon: Damnum aus Forderungen	132.628	171.702
Agio aus Schuldverschreibungen und aufgenommenen Darlehen	18.420	14.610

**Sonstige Verbindlich-
keiten (Passivpos. 5)**

In der Bilanzposition sind anteilige/fällige Zinsen aus Genussrechtskapital in Höhe von 24.512 Tsd Euro (Vorjahr: 24.291 Tsd Euro), sowie fällige Genussscheine in Höhe von 130.533 Tsd Euro (Vorjahr: 5.113 Tsd Euro) enthalten. Des Weiteren werden in dieser Position Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 35.869 Tsd Euro (Vorjahr: 38.020 Tsd Euro) (darunter aus Verlustübernahmen in Höhe von 1.781 Tsd Euro (Vorjahr: 3.801 Tsd Euro)) ausgewiesen.

**Pensionsrückstellun-
gen (Passivpos. 7a)**

Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bestehen am 31.12.2005 Pensionsrückstellungen in Höhe des nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß § 6a EStG ermittelten Barwertes von 26.100 Tsd Euro (Vorjahr: 27.119 Tsd Euro).

**Andere Rückstellungen
(Passivpos. 7c)**

In den anderen Rückstellungen sind per 31.12.2005 folgende Posten enthalten:

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN in Tsd Euro		
	2005	2004
Rückstellungen im Kreditgeschäft	7.902	14.649
Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten	54.478	49.773
darunter: Zahlungen an Mitarbeiter	14.300	12.361
Rückabwicklungsansprüche	4.467	4.492
Zahlungen für Vorruhestand, Altersteilzeit	3.755	4.201
Verlustübernahmen	2.577	9.652
Jubiläumzahlungen	1.761	1.446
Rückstellungen für Restrukturierung	12.417	22.358
Summe	74.797	86.780

**Nachrangige
Verbindlichkeiten
(Passivpos. 8)**

Bei den nachrangigen Verbindlichkeiten sind Zinsaufwendungen in Höhe von 44.784 Tsd Euro (Vorjahr: 53.258 Tsd Euro) angefallen. In der Bilanz sind unter dieser Position anteilige Zinsen in Höhe von 20.659 Tsd Euro (Vorjahr: 30.549 Tsd Euro) enthalten.

Die Bedingungen der Mittelaufnahmen sind so ausgestaltet, dass sie den Anforderungen des § 10 Abs. 5a KWG entsprechen; die Ursprungslaufzeiten liegen im Laufzeitenbereich über 5 Jahren.

Im Geschäftsjahr überstieg die Mittelaufnahme bei keinem nachrangigen Schuldschein zehn vom Hundert des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten.

**Genussrechtskapital
(Passivpos. 9)**

Im Genussrechtskapital sind folgende Papiere enthalten:

GENUSSRECHTSKAPITAL					
Emissionsjahr	Art	Tsd Euro	Zinssatz	Laufzeitende	Rückzahlung
1989	Namensgenussschein	10.226	8,000 %	31.12.2014	01.06.2015
1992	Namensgenussschein	7.669	8,550 %	31.12.2007	01.06.2008
1993	Inhabergenusschein	38.347	7,000 %	31.12.2008	01.06.2009
1998	Inhabergenusschein	38.372	variabel	31.12.2009	30.06.2010
1998	Namensgenussschein 01	15.339	6,125 %	31.12.2008	01.06.2009
1998	Namensgenussschein 02	10.226	6,125 %	31.12.2008	01.06.2009
1998	Namensgenussschein 03	5.113	6,125 %	31.12.2008	01.06.2009
1998	Namensgenussschein 04	10.226	6,125 %	31.12.2008	01.06.2009
1998	Namensgenussschein 05	5.113	6,125 %	31.12.2008	01.06.2009
1998	Namensgenussschein 06	5.113	6,050 %	31.12.2008	01.06.2009
1999	Inhabergenusschein Reihe 100	70.000	7,000 %	31.12.2009	01.06.2010
1999	Namensgenussschein 07	5.000	6,000 %	31.12.2009	01.06.2010
1999	Namensgenussschein 08	500	6,000 %	31.12.2009	01.06.2010
2001	Namensgenussschein	21.000	7,100 %	31.12.2011	01.06.2012
2001	Namensgenussschein	5.000	7,130 %	31.12.2011	01.06.2012
2001	Inhabergenusschein	13.000	6,750 %	31.12.2010	30.06.2011

Die Ausschüttung an die Genussscheininhaber mindert sich insoweit, als sich durch eine Ausschüttung ein Jahresfehlbetrag bzw. ein Bilanzverlust ergeben würde. Im Falle einer Verminderung der Ausschüttung besteht während der Laufzeit der Genussscheine ein Nachzahlungsanspruch. Die Genussscheininhaber nehmen an einem etwaigen Jahresfehlbetrag bzw. Bilanzverlust durch Minderung ihrer Rückzahlungsansprüche teil, und zwar in demselben Verhältnis, in dem das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital (ohne nachrangige Verbindlichkeiten) durch Tilgung des Bilanzverlustes bzw. Jahresfehlbetrages gemindert wird. Aus den Gewinnen der Folgejahre sind die Rückzahlungsansprüche wieder bis zum Nennbetrag zu erhöhen. Die Genussscheine verbrieften nachrangige Gläubigerrechte; sie gewähren keinen Anteil am Liquidationserlös. Bei den bankaufsichtsrechtlich haftenden Eigenmitteln wird vom Gesamtvolumen des Genussrechtskapitals (per 31.12.2005 nominal 260.244 Tsd Euro) gem. § 10 Abs. 5 KWG ein Betrag von nominal 252.574 Tsd Euro als Ergänzungskapital angesetzt.

Gezeichnetes Kapital (Passivpos. 11a)

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 132.860.432,67 Euro und ist eingeteilt in 46.970.484 auf den Inhaber lautende Stammaktien in Form von Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von verkürzt 2,83 Euro je Stückaktie.

Zum Bilanzstichtag besteht ein genehmigtes Kapital von 66.430 Tsd Euro, das bis zum 25.05.2008 befristet ist.

Am Aktienkapital unserer Gesellschaft hält die Hypo Real Estate Holding AG, München 100,00 %.

Entwicklung der Rücklagen (Passivpos. 11b+c)

RÜCKLAGEN (PASSIVPOS. 11 B+C) in Tsd Euro				
Zu b)			2005	2004
Kapitalrücklage				
Vortrag zum 01.01.			1.653.742	1.853.742
Entnahme			-212.000	-200.000
Stand am 31.12.			1.441.742	1.653.742
Zu c)				
Gewinnrücklagen	Gesetzl. Rücklage	Andere Rücklagen	insgesamt 2005	insgesamt 2004
Vortrag zum 01.01.	12.655	248.334	260.989	260.989
Veränderung	-	-	-	-
Stand am 31.12.	12.655	248.334	260.989	260.989

Fremdwährungs- positionen

Der Gesamtbetrag an Vermögensgegenständen in Fremdwährung (ohne Euro-Währungen) beläuft sich auf 3.172.492 Tsd Euro (Vorjahr: 2.867.575 Tsd Euro). Verbindlichkeiten in fremder Währung bestanden zum Jahresende in Höhe von 1.560.358 Tsd Euro (Vorjahr: 1.950.883 Tsd Euro).

Zur Sicherheit über- tragene Vermögens- gegenstände

Im Rahmen der Offenmarktgeschäfte mit der Europäischen Zentralbank wurden zur Sicherung von 998.213 Tsd Euro (Vorjahr: 0 Tsd Euro) Verbindlichkeiten (in Passivposition 1b enthalten) Wertpapiere in gleicher Höhe verpfändet und in Verbindung mit Repogeschäften Wertpapiere mit einem Buchwert von 5.760.048 Tsd Euro (Vorjahr: 3.671.450 Tsd Euro) in Pension gegeben. Zur Sicherung von aufgenommenen Darlehen wurden Darlehensforderungen in Höhe von 779.732 Tsd Euro (Vorjahr: 437.799 Tsd Euro) abgetreten sowie ein Wertpapier in Höhe von 55.407 Tsd Euro (Vorjahr: 0 Tsd Euro) verpfändet.

Andere Verpflichtungen (Passivpos. 2c unter dem Strich)

Die ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen betreffen mit 874.983 Tsd Euro (Vorjahr: 263.177 Tsd Euro) ausschließlich Hypothekendarlehen.

FORDERUNGEN AN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENE(N) UNTERNEHMEN UND UNTERNEHMEN, ZU DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNISS BESTEHT in Tsd Euro

Bilanzposition	an/gegenüber verbundene(n) Unternehmen		an/gegenüber Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	2005	2004	2005	2004
Forderungen an Kreditinstitute (Aktivpos. 2)	1.054.394	1.004.675	-	-
Forderungen an Kunden (Aktivpos. 3)	386.234	238.375	475.359	546.240
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Aktivpos. 4)	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivpos. 1)	36.490	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Passivpos. 2)	99	11	27	67
Verbriefte Verbindlichkeiten (Passivpos. 3)	51.300	51.296	-	-
Nachrangige Verbindlichkeiten (Passivpos. 8)	-	-	-	-

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bezüge des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrates Verwaltungsaufwendungen (Aufwandspos. 3)

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen für das Berichtsjahr 2.674 Tsd Euro (Vorjahr: 2.013 Tsd Euro) und teilen sich wie folgt auf:

Fixbezüge	1.074 Tsd Euro
Erfolgsabhängige Bezüge	1.600 Tsd Euro

Für das Jahr 2005 belaufen sich die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen auf 2.431 Tsd Euro (Vorjahr: 5.288 Tsd Euro). Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen für das Berichtsjahr 23 Tsd Euro (Vorjahr: 23 Tsd Euro). Dabei handelt es sich ausschließlich um Fixbezüge.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Aufwandspos. 5)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für gemietete, nicht betrieblich genutzte Gebäude mit 4.638 Tsd Euro sowie Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen im Nichtkreditgeschäft in Höhe von 981 Tsd Euro.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere (Aufwandspos. 7)

Im Geschäftsjahr 2005 wurde eine Abschreibung auf Anteile an einem verbundenen Unternehmen in Höhe von 13.102 Tsd Euro vorgenommen (Vorjahr: Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen 28.242 Tsd Euro).

Außerordentliche Aufwendungen (Aufwandspos. 9)

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten Restrukturierungsaufwendungen mit 9.575 Tsd Euro (Vorjahr: 21.507 Tsd Euro). Darin enthalten ist eine Sonderabschreibung auf nicht mehr genutzte Software des ehemaligen Standorts Dortmund mit 3.145 Tsd Euro.

Steuern (Aufwandspos. 10)

Mit der Hypo Real Estate Holding Aktiengesellschaft besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Sonstige betriebliche Erträge (Ertragspos. 6) In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 5.163 Tsd Euro aus der zum Jahreswechsel 2004/05 abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung, 3.587 Tsd Euro Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Nichtkreditgeschäft, 1.837 Tsd Euro Erträge aus dem Servicing für verkaufte Darlehensportfolien sowie 1.683 Tsd Euro Gewinne aus der Währungsumrechnung enthalten.

Außerordentliche Erträge (Ertragspos. 7) In den außerordentlichen Erträgen ist die Veräußerung von Managementverträgen in Höhe von 11.075 Tsd Euro sowie der Gewinn aus der Veräußerung einer Beteiligung in Höhe von 11.000 Tsd Euro enthalten.

SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen Zum Bilanzstichtag liegen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, insbesondere aus unseren Miet- und Dienstleistungsverträgen, im geschäftsüblichen Rahmen.

Finanzderivate Im Folgenden sind die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten fremdwährungs- und zinsabhängigen Termin- und Optionsgeschäfte, die lediglich ein Erfüllungsrisiko sowie Zinsänderungs- und Währungsrisiken beinhalten, dargestellt. Den detaillierten Angaben zu unserem Finanzderivatesgeschäft liegen die Empfehlungen des Ausschusses für Bilanzierung des Bundesverbandes deutscher Banken zugrunde.

Das Nominalvolumen der nicht bilanzwirksamen, derivativen Geschäfte (Swaps, Termingeschäfte und Optionen) belief sich zum Ende des Jahres 2005 auf 184.071 Mio Euro (Vorjahr: 174.824 Mio Euro). Das Nominalvolumen setzt sich zusammen aus 5.161 Mio Euro (2,8 %) währungsbezogenen und 178.910 Mio Euro (97,2 %) zinsbezogenen Geschäften, die fast ausschließlich als Sicherungsgeschäfte im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung eingesetzt werden.

Da das Nominalvolumen nichts über das Risiko von Derivaten aussagt, wurden für das Kontrahentenrisiko (positiv beizulegender Zeitwert) Bruttowiederbeschaffungswerte ermittelt. Diese errechnen sich nach der Marktwertmethode als Summe aller positiven Marktwerte, ohne Berücksichtigung von Netting-Vereinbarungen. Das so definierte Kontrahentenrisiko belief sich zum Jahresende 2005 auf 6.231 Mio Euro (Vorjahr: 5.966 Mio Euro). Diese Größe beziffert ein maximales Verlustrisiko, da sie die Annahme beinhaltet, dass der Ausfall von allen Kontrahenten gleichzeitig eintritt sowie keine Netting-Vereinbarungen mit den Kontrahenten vorliegen. Unter Einbezug der mit unseren Kontrahenten bestehenden Netting-Verträgen reduziert sich das Kontrahentenrisiko um 3.319 Mio Euro auf 2.912 Mio Euro zum Jahresende 2005. Ein Teil des verbleibenden Kontrahentenrisikos ist zusätzlich durch Bareinlagen besichert.

Die Aufgliederung des Kontrahentenrisikos nach Kontrahentenart zeigt vor Berücksichtigung von risikoreduzierenden Netting-Effekten, dass 3,1 % des Kontrahentenrisikos auf OECD-Regierungen und 84,6 % auf OECD-Banken entfallen, die als erstklassig einzustufen sind. 11,6 % des Kontrahentenrisikos entfallen auf OECD-Finanzinstitute sowie 0,7 % auf sonstige Unternehmen und Privatpersonen.

FINANZDERIVATE in Mio Euro

	Nominalbetrag					beizulegender Zeitwert			
	Restlaufzeit			Summe	Summe	positiv	positiv	negativ	negativ
	<= 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Zinsbezogene Geschäfte	66.804	60.885	51.221	178.910	169.412	5.811	5.371	7.164	7.232
OTC-Produkte									
FRAs	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zins-Swaps (gleiche Währung)	58.389	54.273	46.805	159.467	147.170	4.349	4.316	5.701	6.167
Zinsoptionen-Käufe	4.202	3.304	2.161	9.667	10.933	1.462	1.055	-	-
Zinsoptionen-Verkäufe	4.213	3.308	2.255	9.776	11.294	-	-	1.463	1.065
Sonstige Zinskontrakte	-	-	-	-	15	-	-	-	-
Währungsbezogene Geschäfte	553	1.780	2.828	5.161	5.412	420	595	312	398
OTC-Produkte									
Devisentermin-Geschäfte	133	9	3	145	75	-	1	-	-
Cross-Currency-Swaps	420	1.771	2.825	5.016	5.337	420	594	312	398
Devisenoptionen-Käufe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Devisenoptionen-Verkäufe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	67.357	62.665	54.049	184.071	174.824	6.231	5.966	7.476	7.630

FINANZDERIVATE NACH KONTRAHENTENART

Kontrahentenrisiko	2005	2004	2005	2004
	in Mio Euro	in Mio Euro	Struktur in %	Struktur in %
OECD-Regierungen	195	173	3,1	2,9
OECD-Banken	5.270	5.314	84,6	89,1
OECD-Finanzinstitute	721	461	11,6	7,7
Sonstige Unternehmen und Privatpersonen	45	18	0,7	0,3
Summe	6.231	5.966	100,0	100,0

Kreditderivate

Kreditderivate werden mittels Börsenkursen bzw. mittels einem Portfoliomodell bewertet. Die Bewertung der Credit Default Swaps erfolgt grundsätzlich unter Verwendung des Portfoliomodells. Dieses berechnet auf Basis von Monte Carlo Simulationen eine Verlustverteilung für das potentielle Adressrisiko über die Gesamtlaufzeit der Transaktion, das sich aus den Underlying Assets ergibt. Als Konfidenzniveau wird ein Wert von 99 % verwendet. Die jeweils aktuellen Portfoliodaten werden dabei den jeweiligen Investorreports entnommen. Voraussetzung für die Anwendbarkeit des Portfoliomodells ist, dass die Underlying Assets Darlehen sind. Die ermittelten potentiellen Adressrisiken werden dann in Kursabschlägen auf das Nominal umgesetzt.

Ein Credit Default Swap aus einer einzelnen Transaktion mit einem Kündigungsrecht der Hypo Real Estate Bank AG per 31.08.2006 konnte mit dem Portfoliomodell nicht bewertet werden, da es sich bei den Underlying Assets nicht um Darlehen, sondern um MBS handelt.

Zum Jahresende 2005 haben wir insgesamt potenzielle Kreditrisiken aus einem Kreditvolumen in Höhe von 3.962 Mio Euro gegen Ausfälle versichert. Der Großteil des Kreditvolumens wird mit Credit Default Swaps gesichert.

Wir sind als Sicherungsgeber mit Credit Linked Notes in Höhe von 676 Mio Euro und mit Credit Default Swaps in Höhe von 39 Mio Euro im Kreditderivatemarkt engagiert.

KREDITDERIVATE in Mio Euro

	Kontraktvolumen				beizulegender Zeitwert				
	Restlaufzeit			Summe	Summe	positiv	positiv	negativ	negativ
	<= 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Sicherungsnehmer	1.535	2.427	-	3.962	5.334	0	0	266	269
Credit Default Swaps	1.481	2.228	-	3.709	5.080	-	-	13	16
Total Return Swaps	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Credit Linked Notes	54	199	-	253	254	-	-	253	253
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sicherungsgeber	-	210	505	715	603	670	565	0	0
Credit Default Swaps	-	39	-	39	39	-	1	-	-
Total Return Swaps	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Credit Linked Notes	-	171	505	676	564	670	564	-	-
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	1.535	2.637	505	4.677	5.937	670	565	266	269

AUFSICHTSRAT	
Name	Beruf
Georg Funke (Vorsitzender)	Vorsitzender des Vorstands der Hypo Real Estate Holding AG Vorsitzender des Aufsichtsrats der Württembergischen Hypothekbank AG, nach Umbenennung: Hypo Real Estate Bank International AG
Dr. Paul Eisele (stellvertretender Vorsitzender)	Mitglied des Vorstands der Hypo Real Estate Holding AG Sprecher des Vorstands der Württembergischen Hypothekbank AG, nach Umbenennung: Hypo Real Estate Bank International AG Chairman of the Board der Hypo Real Estate Bank International, Dublin, nach Umbenennung: Hypo Public Finance Bank puc, Dublin Mitglied des Verwaltungsrats der Hypo Pfandbrief Bank International S.A., Luxemburg (bis 30.11.2005)
Helmut Aichberger	Bankangestellter
Stephan Bub	Mitglied des Vorstands der Hypo Real Estate Holding AG Chief Executive Officer der Hypo Real Estate Bank International, Dublin, nach Umbenennung: Hypo Public Finance Bank puc, Dublin Vorsitzender des Verwaltungsrats der Collineo Asset Management GmbH, Dortmund (seit 11.01.2005) Vorsitzender des Verwaltungsrats der Hypo Pfandbrief Bank International S.A., Luxemburg (seit 24.10.2005, vorher Mitglied des Verwaltungsrats) Chairman of the Board der HI Capital Markets, Inc., New York /USA, nach Umbenennung: Hypo Capital Markets, Inc. Chairman of the Board der HI Asset Management, Inc., New York /USA, nach Umbenennung: Hypo Public Finance USA, Inc. Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der HARDT GROUP Investments AG, Wien /Österreich (seit 24.05.2005)
Dr. Markus Fell	Mitglied des Vorstands der Hypo Real Estate Holding AG Non-Executive Member of the Board (seit 01.10.2005) der Hypo Real Estate Bank International, Dublin, nach Umbenennung: Hypo Public Finance Bank puc, Dublin 1. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Württembergischen Hypothekbank AG, nach Umbenennung: Hypo Real Estate Bank International AG Mitglied des Verwaltungsrats der Collineo Asset Management GmbH, Dortmund (11.01.2005 – 31.12.2005) Director der Hypo Real Estate Capital Ltd., London/Großbritannien Mitglied des Verwaltungsrats der Hypo Pfandbrief Bank International S.A., Luxemburg (bis 30.11.2005) Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Hypo Real Estate Capital France S.A., Paris/Frankreich ¹⁾ (vom 10.02.2005 bis 30.09.2005, vorher Mitglied des Aufsichtsrats) Director der Hypo Real Estate Capital Japan Corp., Tokio/Japan (seit 15.02.2005) Director der Hypo Real Estate Capital Corp., New York/USA (bis 30.11.2005)
Georg Kordick	Bankangestellter

VORSTAND		
Name	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontroll- gremien von Wirtschaftsunternehmen
Frank Lamby (Sprecher des Vorstands)		Hypo Real Estate Capital Iberia S.L.*, Madrid/Spanien (bis 03.01.2005) Hypo Real Estate Capital Ltd.*, London/Großbritannien (bis 10.01.2005) Hypo Real Estate Capital France S.A.*, Paris/Frankreich ¹⁾ (bis 10.02.2005) Collineo Asset Management GmbH*, Dortmund (11.01.2005 bis 31.12.2005)
Manuela Better		Collineo Asset Management GmbH*, Dortmund (11.01.2005 bis 31.12.2005)
Reinhold Güntner (stellvertretender Vorstand ab 01.04.2005)		
Frank Hellwig		Gesellschaft für Anwendungs- software mbH*, Stuttgart

* Konzernmandat

¹⁾ Die Hypo Real Estate Capital France S.A., Paris/Frankreich wurde am 01.10.2005 mit Rückwirkung zum 01.01.2005 auf die Niederlassung der Hypo Real Estate Bank International puc verschmolzen.

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)		männlich	weiblich	gesamt
Vollzeitbeschäftigte		285	199	484
Teilzeitbeschäftigte		8	56	64
		293	255	548
Auszubildende		2	5	7
		295	260	555

Kredite an Organmitglieder Zum Bilanzstichtag stellt sich der Gesamtbetrag der gewährten Kredite und Vorschüsse an die Organe wie folgt dar (in Tsd Euro):

	2005	2004
Vorstand	29	43
Aufsichtsrat	233	238

Eigene Aktien oder Anteile Im Berichtsjahr wurden per 19.01.2005 4,25 Mio Stückaktien zu einem Preis von gesamt 199.750 Tsd Euro (47,00 Euro pro Stückaktie) aufgrund der HV-Ermächtigung vom 18.01.2005 nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG von der Hypo Real Estate Holding AG erworben. Mit Kaufvertrag vom 27.12.2005 wurden die 4,25 Mio Stückaktien wieder an die Hypo Real Estate Holding AG zu 47,00 Euro pro Stück verkauft.

Honorar Abschlussprüfer Im Geschäftsjahr wurde für den Abschlussprüfer folgendes Honorar als Aufwand erfasst (in Tsd Euro):

Abschlussprüfung	1.131
sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	112
Steuerberatungsleistungen	67
sonstige Leistungen	13

Konzernabschluss Die Hypo Real Estate Holding AG, München, erstellt einen befreienden Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), in den unsere Bank einbezogen ist. Der veröffentlichte Konzernabschluss (Amtsgericht München HR B 149 393) liegt bei der Hypo Real Estate Holding AG, München, zur Einsichtnahme auf.

München, den 23.02.2006

Hypo Real Estate Bank Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Frank Lamby Manuela Better Reinhold Güntner Frank Hellwig

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse wurden im Berichtszeitraum regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der Hypo Real Estate Bank AG, über alle berichtspflichtigen Kreditengagements sowie über andere wichtige Vorgänge informiert und haben im Geschäftsjahr 2005 die ihnen nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat erörterte mit dem Vorstand regelmäßig die Geschäftsentwicklung, die Entwicklung der Risikovorsorge, die Risikosteuerung, die geschäftspolitische Ausrichtung sowie die Entwicklungen und Tendenzen der Märkte im Aktiv- und Passivgeschäft. Die Ausschüsse des Aufsichtsrats beschäftigten sich unter anderem mit den Revisionsergebnissen, den Ergebnissen externer Prüfungen, dem Kapitalmarktgeschäft, den Marktrisiken und der Liquiditäts- und Refinanzierungsdisposition, mit meldepflichtigen Geschäftsabschlüssen sowie mit bemerkenswerten Ereignissen und Entwicklungen im Kredit- und Kapitalmarktgeschäft.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht mit dem Risikobericht wurden durch die zum Jahresabschlussprüfer bestellte Bayerische Treuhandgesellschaft AG geprüft. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk ist erteilt.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen seiner Prüfungspflichten gemäß § 317 Abs. 4 HGB auch die bei der Bank bestehenden Überwachungssysteme für die Früherkennung von Risiken geprüft. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass die eingerichteten Überwachungssysteme ihre Aufgaben erfüllen können und dass der Lagebericht die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

An der Schlussbesprechung des Vorstands mit dem Abschlussprüfer hat der Vorsitzende des Ausschusses für Geschäftsprüfungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht mit dem Risikobericht wurden zusammen mit dem Bericht des Abschlussprüfers dem Aufsichtsrat zugeleitet. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats hat der Prüfungsleiter des Abschlussprüfers über die Ergebnisse der Prüfung berichtet und eingehend die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder beantwortet. Außerdem hat der Vorstand den Abschluss in dieser Sitzung ausführlich erläutert.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts einschließlich Risikobericht festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. In der Bilanzsitzung hat der Aufsichtsrat deshalb den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zu.

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2005 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Bericht enthält die Schlussklärung des Vorstands, dass die Hypo Real Estate Bank AG bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die der Bank im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und Maßnahmen im Sinn von § 312 AktG weder getroffen noch unterlassen wurden.

Die Bayerische Treuhandgesellschaft AG hat diesen Bericht geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

»Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass
– die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
– bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«

Der Aufsichtsrat schließt sich nach der Prüfung des Berichts, bei der sich keine Beanstandungen ergeben haben, dem Ergebnis der Prüfung der Bayerischen Treuhandgesellschaft AG an. Gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlussklärung des Vorstands sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hypo Real Estate Bank AG für ihren hohen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

München, 10.03.2006

Georg Funke
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Gremien

Stand: 01.01.2006

AUFSICHTSRAT

Georg Funke, Baldham

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorsitzender des Vorstands der Hypo Real Estate Holding AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Württembergischen Hypothekenbank AG, nach Umbenennung: Hypo Real Estate Bank International AG

Dr. Paul Eisele, Göppingen

stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitglied des Vorstands der Hypo Real Estate Holding AG

Sprecher des Vorstands der Württembergischen Hypothekenbank AG, nach Umbenennung: Hypo Real Estate Bank International AG,

Chairman of the Board der Hypo Real Estate Bank International, Dublin, nach Umbenennung: Hypo Public Finance Bank puc, Dublin

Helmut Aichberger, Krailling

Bankangestellter

Stephan Bub, New York

Mitglied des Vorstands der Hypo Real Estate Holding AG

Chief Executive Officer der Hypo Real Estate Bank

International, Dublin, nach Umbenennung: Hypo Public

Finance Bank puc, Dublin

Vorsitzender des Verwaltungsrats der Collineo Asset Management GmbH, Dortmund

Vorsitzender des Verwaltungsrats der Hypo Pfandbrief Bank

International S.A., Luxemburg

Chairman of the Board der HI Capital Markets, Inc., New York /

USA, nach Umbenennung: Hypo Capital Markets, Inc.

Chairman of the Board der HI Asset Management, Inc., New

York/USA, nach Umbenennung: Hypo Public Finance USA, Inc.

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der

HARDT GROUP Investments AG, Wien/Österreich

Dr. Markus Fell, München

Mitglied des Vorstands der Hypo Real Estate Holding AG

Non-Executive Member of the Board der Hypo Real Estate Bank

International, Dublin, nach Umbenennung: Hypo Public

Finance Bank puc, Dublin

1. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der

Württembergischen Hypothekenbank AG, nach Umbenennung:

Hypo Real Estate Bank International AG

Director der Hypo Real Estate Capital Ltd., London/Groß-

britannien

Director der Hypo Real Estate Capital Japan Corp., Tokio/Japan

Georg Kordick, Poing

Bankangestellter

VORSTAND

Frank Lamby, Grünwald

Sprecher

Manuela Better, München

Reinhold Güntner, Kirchheim

stellvertretender Vorstand ab 01.04.2005

Frank Hellwig, Starnberg

TREUHÄNDER

Eckehard Schmidt, München

Hans Bühler, Murr

Stellvertreter

Harald Hübner, München

Stellvertreter

Dr. Manfred Pfeifer, Neubaldham

Stellvertreter

München (Zentrale)

Von-der-Tann-Straße 2
80539 München
Tel. +49 (0) 89 2880-0
Fax +49 (0) 89 2880-10319
Postanschrift:
Hypo Real Estate Bank AG
80221 München

München

Prinzregentenstraße 56
80538 München
Tel. +49 (0) 89 2880-0
Fax +49 (0) 89 2880-10226

Berlin

Rankestraße 26
10789 Berlin
Tel. +49 (0) 30 757777-311
Fax +49 (0) 30 757777-333

Hamburg

Gustav-Mahler-Platz 1
20354 Hamburg
Tel. +49 (0) 40 469661-0
Fax +49 (0) 40 469661-20

Düsseldorf

Berliner Allee 48
40212 Düsseldorf
Tel. +49 (0) 211 157686-0
Fax +49 (0) 211 157686-10

Dortmund

Brinkhoffstraße 4
44137 Dortmund
Tel. +49 (0) 231 1082-1
Fax +49 (0) 231 1082-468

Hypo Real Estate Bank AG
Von-der-Tann-Straße 2
80539 München
Telefon +49 (0) 89 2880-0
Telefax +49 (0) 89 2880-10319
www.hyporealestatebank.de